Nr. 109. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 10. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a/S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

In Macedonien

spinnen sich die Wirren weiter aus. Die Meldungen vom Ausbruch ernster Unruhen in Monastir resultieren sich darauf, daß in der Nähe der Stadt Kämpfe mit bulgarischen Banden stattgefunden haben und in Monastir in der Nähe der Hauptmoschee eine Bombe geworfen wurde, die aber nicht explodierte und wobei der Attentäter festgenommen werden konnte. Dank dem energischen Eingreifen türkischer Soldaten ist die Ruhe nicht gestört. 15 Täter wurden verhaftet. In einem Dorfe bei Serres griff eine größere bulgarische Bande türkische Soldaten mit Bomben an, die Bande wurde umzingelt und vollständig vernichtet. Der Stadtkommandant von Monastir, der über vier Bataillone und 12 Batterien verfügt, hat erklärt, sich für die Aufrechterhaltung der Ruhe verbürgen zu können und allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Zur größeren Sicherheit wurden in Monastir und Umgebung mehrere Hundert Bulgaren verhaftet. — In Prisrend verhaftete zwanzig albanesische Hodscha sind nach Mosul verbannt worden. — Türkische Truppen sind in Diakowa eingezogen und von der Bevölkerung mit Ehrenbezeugungen empfangen, ebenso ist Ipek ohne Widerstand besetzt worden. — In einem mit türkischen Truppen stattgefundenen Kampfe bei Serres wurde der tätigste Bandenführer Georg Detschew nach dreißigstündigem Kampf mit elf Bulgaren getötet. Die Türken hatten fünf Tote und acht Verwundete. — Nach dem gestrigen Selamlik in Konstantinopel empfing der Sultan den französischen und den englischen Botschafter sowie den griechischen Gesandten in Audienz und erklärte, die Maßregeln zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung in den europäischen Vilajets nehmen befriedigenden Fortgang.

Eine charakteristische Scene von dem Wüten der türkischen Soldateska schildert der Korrespondent der „Frkf. Ztg." in Salonichi: In einem dem Vardartor zugewendetem Viertel befanden sich noch in einem Hause nahe der **bulgarischen Kirche** ungefähr 16 Personen (Bulgaren, Frauen, Kinder, **drei** Geistliche und ein Lehrer). Als Militär, Zaptiehs und bewaffnete Türken, auch dieses Haus durchsuchen wollten, wurde ihnen nicht sofort aufgemacht. Sie schickten sich nun an, das Haustor zu erbrechen. In diesem Augenblicke trat ihnen ein bulgarischer Priester entgegen mit der Absicht, die Leute durch Worte aufzuhalten, ohne sich aber dabei irgend einer Waffe oder eines Stockes zu bedienen. Die erregten Türken scheinen aber dadurch nur noch mehr erbittert worden zu sein und der Geistliche lag bald in seinem Blute. Dieser Mann hatte durch sein Auftreten nichts anderes bezweckt, als für die anderen Bewohner Zeit zu gewinnen. Dieselben flüchteten inzwischen mittelst einer Leiter in den Hof des Nachbarhauses, das von einem deutschen Untertan, einem Arzte der Eisenbahngesellschaft, bewohnt wird. Hier war die deutsche Flagge aufgezogen und die Türken respektierten dieselbe. Erst als ein Kawaß des deutschen Konsulates erschien, wurden die Bulgaren regelrecht der türkischen Behörde übergeben und die Leute so vor der Volkswut geschützt, der sie sonst wahrscheinlich zum Opfer gefallen wären.

Die Mandschurei-Frage

ist wieder belebt worden. Wie aus Peking gemeldet wird, haben die Russen mehrere große Geschütze nach Niutschwang gebracht. 14 000 Mann russischer Trupen stehen zwischen der Mündung des Liauflusses und Port Arthur. Eine große Truppenabteilung ist zur Wiederbesetzung von Tientschwan-tai entsandt worden. Dem Vernehmen nach erbauen die Russen auf den Hügeln in der Nähe von Liaugang Befestigungen, welche die Straße von dort nach dem Jaluflusse beherrschen. Nach Niutschwang sollen große Vorräte geschafft werden. Nach einer amtlichen Depesche weisen Anzeichen darauf hin, daß diese Operationen zum Schutze gegen eine russenfeindliche Bewegung in der Mandschurei unternommen werden. In Yokohama gehen andauernd Gerüchte um von Bewegungen der russischen **Truppen am Jaluflusse**; eine Abteilung sei bereits in Korea eingedrungen, augenscheinlich zum Schutze der Holzkonzessionäre, und eine andere große Truppenabteilung nähere sich der Stadt Wi-ju. Die koreanische Regierung habe gegen dieses Vorgehen Einspruch erhoben.

Aus dem Reiche.

Prinz Heinrich von Preußen wird Ende Mai in Madrid erwartet. — Die Königin-Witwe von Sachsen hat sich nach Karlsbad begeben. — Prinz Eitel Fritz wird nach Beendigung seiner Orient- und Italienreise voraussichtlich am 19. d. Mts. wieder in Bonn zur Fortsetzung seiner Universitätsstudien eintreffen. — Der Generalmajor a. D. von Bastineller ist gestorben, er hat sich als Kommandeur der Füsiliere des 5. rheinischen Infanterie-Regiments im Kriege 1870/71 hervorragend ausgezeichnet. — Feldmarschall Graf Waldersee ist in Karlsruhe zum Besuche des Großherzogs von Baden eingetroffen. Der Graf begibt sich dann zu militärischen Inspektionen nach Stuttgart. — Oberbibliothekar Professor Max Perlbach in Halle wurde zum Abteilungsdirektor der Königlichen Bibliothek in Berlin berufen. — Als Nachfolger des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen wird in Breslau in erster Linie der Kommandeur der 26. Division, Generalleutnant Herzog Albrecht von Württemberg genannt. — Der Berliner Universitätsprofessor Ulrich Wilamowitz-Möllendorf und der Erlanger Professor Max Nöther sind von der Akademie der Wissenschaften in Pest zu auswärtigen Mitgliedern ernannt. — Die Lübecker Landschaftsmalerin Elisabeth Reuter ist, wie gemeldet wird, nach kurzer Krankheit in Heidelberg gestorben. — Anläßlich der Einweihung des Seemannshauses fand gestern in Kiel ein Festmahl im Offizierkasino statt, an dem Prinz Heinrich teilnahm. Der Kaiser schenkte dem Seemannshause eine Bibliothek. — Der Kardinal Kopp ist vom Papst beauftragt worden, denselben bei der Einweihung der neuen Fassade der Metzer Kathedrale offiziell zu vertreten. — Eine große militärische Feier wird am 7. Juni auf den Schlachtfeldern von Metz stattfinden und zwar am Wege Gorze-Rezonville. Hier wird nämlich das 72. Infanterie-Regiment das Denkmal für die 1870/71 gefallenen Kameraden enthüllen, nach der Enthüllung werden die 72er unter Führung ihres jetzigen Obersten Bode die Schlachtfelder besuchen. — Das erste badische Leibdragoner-Regiment Nr. 20, dessen Chef der Großherzog ist und das Prinz Maximilian von Baden als Kommandeur hat, beging gestern, heute und morgen die Feier seines 100jährigen Bestehens. Diese Feier wurde gestern nachmittag durch Reiterspiele auf dem Exerzierplatze zu Karlsruhe eingeleitet, denen die großherzoglichen und erbgroßherzoglichen Herrschaften beiwohnten. Gestern abend fand in der Festhalle ein Festbankett statt, bei dem der Großherzog und der Erbgroßherzog anwesend waren. — Dem Deutschen Tierschutzverein ist durch den Rentier Eichmann wiederum ein Geschenk von 2500 Mark zugewendet worden, nachdem der genannte Herr schon vor vier Wochen dem Verein einen Betrag von 3000 Mark geschenkt hatte. — Die Vertreter von 27 Hamburger Bürgervereinen beschlossen in einer konstituierenden Versammlung die Einsetzung eines Ausschusses zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich. Das Denkmal wird in großem Stile geplant und wird, da der Gedanke bei der hamburgischen Bevölkerung allgemeinen Anklang findet, wohl auch im Sinne des Ausschusses zur Ausführung gelangen. — Das 66. Infanterie-Regiment in Magdeburg erhält dieser Tage von seinem Chef, dem König Alfons XIII., dessen Bild von Moreno Carbonero in Madrid gemalt. — In Frankfurt a. M. bewilligten die Stadtverordneten 600 000 Mark zur Versorgung der nördlichen Vororte mit Gas und Wasser, wodurch gleichzeitig die fernere Wasserversorgung Frankfurts gesichert wird. — Der Gemeinderat von Sandersleben beschloß auf Antrag des sozialdemokratischen Wahlkomitees, da die Wirte den Sozialdemokraten ihre Säle verweigern, einen städtischen Platz, den sogenannten Trockenplatz, zu Wahlversammlungen im Freien herzugeben. — In Hamburg bewilligte der Bürgerausschuß für die Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals am 20. Juni eine Viertelmillion Mark. Die Kosten für das Kaiserzelt auf dem Rathausmarkt sind allein auf 25 000 Mk. veranschlagt. — Die Jubelfeier der 100jährigen Wiederzugehörigkeit Wismars zu Mecklenburg findet am 19. August, dem Tage der Uebergabe, unter großen Festlichkeiten statt. Unter anderem wird ein Festzug in alten historischen Kostümen veranstaltet. — Wie früher mitgeteilt worden war, hatten die Solinger Stadtverordneten vor kurzem mit 18 gegen 6 Stimmen unter Protest des Magistrats beschlossen, daß städtische Lokal „Schützenburg" allen Parteien, somit auch der sozialdemokratischen, zu Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Oberbürgermeister Dicke erklärte in der Sitzung, daß er den Beschluß beanstanden müsse. Gemäß § 53 Abs. 2 der Städteordnung fand nun nach der „Rhein.-Westf. Ztg." am 6. d. Mts. in geheimer Sitzung die vorgeschriebene zweite Beschlußfassung über diese Angelegenheit statt. Nach 1½stündiger Debatte wurde der frühere Beschluß abermals angenommen. Der Oberbürgermeister wird nun die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde einholen.

Deutschland.

Berlin, 9. Mai. Der König von Dänemark trifft Mitte Juni zu längerem Aufenthalt in Wiesbaden ein. Von dort begibt sich der König zum Besuch der Cumberland'schen Familie nach Gmunden und erwidert auf der Rückreise nach Kopenhagen in Berlin den Besuch Kaiser Wilhelms.

— Der Rücktritt des Kriegsministers von Goßler ist nach den „Danz. Neuest. Nachr." die Folge seiner Einwendungen gegen die von dem Militärkabinet für das neue Quinquennat beabsichtigte außerordentlich große Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres. Es wird beabsichtigt, zwei neue Armeekorps zu schaffen durch Teilung des ersten (ostpreußischen) sowie des vierzehnten (badischen) Armeekorps. Für die beiden neuen Armeekorps mit 4 Divisionen werden 2 Divisionen den erwähnten Armeekorps entnommen, welche jetzt, abweichend von den übrigen Armeekorps, 3 Divisionen zählen. Es handelt sich also um zwei neue Divisionen und außerdem um eine nicht unbeträchtliche Verstärkung der Kavallerie. Weil Herr v. Goßler die Notwendigkeit dessen nicht einsehen konnte, soll nun eine andere militärische Kraft gefunden werden, um die Vorlage vor dem Reichstag zu vertreten. — Andererseits schreibt die „Voss. Ztg." zu der Beurlaubung des Kriegsministers: Es darf angenommen werden, daß die Beurlaubung in Anciennetätsrücksichten ihren Grund habe. Herr v. Goßler wird schon seit geraumer Zeit wissen, daß seine Ministertage gezählt sind. Sein Gegensatz zu Herrn Budde, auch dem Kaiser nicht unbekannt geblieben, kam übrigens nicht bei der Berufung des Herrn Budde in das Ministeramt, sondern nach seinem Ausscheiden aus dem Generalstab zum Ausdruck. Der Kaiser pflichtete dem Standpunkt, den Herr Budde einnahm, Anerkennung.

— In der gestern in Bremen abgehaltenen Sitzung des Arbeitgeber-Verbandes der gesamten Werften und anderer Großbetriebe an der Unterweser wurde beschlossen, gegen das Vorgehen der Fachvereine gegen die Werften „Tecklenborg" in Geestemünde und „Bremer Vulkan" in Vegesack energisch Front zu machen und die beteiligten Betriebe so lange zu schließen oder einzuschränken, bis die Arbeiter die von den betreffenden Werften geforderten Arbeitsbedingungen angenommen haben oder die von den verschiedenen Fachvereinen über die oben genannten Werften verhängte Sperren aufgehoben worden sind.

— Wie der „Münchener Zeitung" aus Salzburg gemeldet wird, verlautet im dortigen Oberhofmeisteramt, daß der Zustand der neugeborenen Prinzessin noch immer besorgniserregend sei, da das Kind sehr schwächlich ist und nur sehr wenig Nahrung zu sich nimmt. Wegen des schwächlichen Zustandes mußte die Taufe noch am Tage der Geburt stattfinden.

Ausland.

An der Wiener technischen Hochschule haben die seit mehreren Tagen zwischen deutsch-nationalen und klerikalen Studenten stattgefundenen Schlägereien gestern vormittag größere Dimensionen angenommen, so daß in der Aula, wo sich die Schlägereien fortsetzten, ein starkes Wachaufgebot einschreiten mußte und zahlreiche Verhaftungen vornahm. Laut Bekanntmachung des Rektorats wurden die Vorlesungen und Uebungen bis auf weiteres sistiert.

Aus Agram wird gemeldet: Als in der kroatischen Ortschaft Orelovac das Standrecht verkündet wurde, wandten die von Emissären aufgewiegelten Einwohner sich gegen das Militär, das die Waffe benutzen mußte. Viele wurden verwundet, einer getötet. Von der Menge feuerten mehrere auf das Militär, wobei ein Offizier verwundet wurde.

Kunst und Literatur.

Wir haben schon mehrfach auf die vom Evangelischen Bund herausgegebenen, in der Verlagshandlung von J. F. Lehmann in München erschienenen Würzburger Luthervorträge hingewiesen. Davon sind wieder zwei Hefte erschienen, welche wir der Beachtung empfehlen. Heft 6 bringt Luther und seine Gegner, Vortrag gehalten im Schrannensaal zu Würzburg am 24. März 1903 von D. Gustav Kawerau, Konsistorialrat und Professor der Theologie in Breslau; und Heft 7 Luthers bleibende Bedeutung, Vortrag am 31. März 1903 zu Würzburg gehalten von D. Friedrich Meyer, Superintendent in Zwickau i. S. Jedes der Hefte kostet nur 50 Pf., alle erschienenen 7 Vorträge geh. 2 Mark, geb. 3 Mark.

Außerordentlich beliebt und dieses Beifalls vollkommen würdig ist die „Jugendgartenlaube", farbig illustrierte Zeitschrift für die Jugend, Verlag von E. Kempe in Leipzig, vierteljährlich nur 1 Mark. Die „Jugendgartenlaube" ist wohl einzig in ihrer Art durch die Fülle von Stoff zur Unterhaltung und Belehrung. Gediegen, vornehm, billig. Jedes Kind muß sie kennen und lesen.

Eine ganze Kunstausstellung zu Hause kann sich jeder Freund der neueren Malerei verschaffen, wenn er die rasch zu großer Verbreitung gelangte Sammlung Hundert Meister der Gegenwart erwirbt (20 Hefte, jedes Heft 2 Mark, erschienen bei E. A. Seemann in Leipzig.) Heute liegen Heft 5 bis 7, Dresdener, Berliner, Düsseldorfer Kunst enthaltend, vor. Wir finden eine schöne Landschaft vom Altmeister Düsseldorfs, Andr. Achenbach. köstliche Genrebilder von Ludw. Knaus und P. Philippi, ein Triptychon von Gotthard Kuehl, eine überaus frische Landschaft von Pietschmann, ein feines weibliches Porträt von H. Fechner. L. Dettmann gibt eine Landung bei Abend, Rob. Friese eine Scene am Nordpol, Eisbären mit Jungen durch den Schnee stapfend, Claus Meyer einen lesenden Mönch am Fenster, Sascha Schneiders eigenartiges Talent wird durch die Astarte gut charakterisiert. Auch Hugo Vogel beweist seine künstlerische Selbständigkeit durch eine sonnendurchflutete Studie, Italienerin mit Kind — kurz, die Sammlung zeigt einen Reichtum von Künstlertum und eine solche Fülle von Geist und Können, daß man von dieser Veröffentlichung einen bleibenden Genuß erwarten darf, der sich immer mehr steigert, je weiter die Sammlung fortschreitet.

Liberale Wählerversammlung.

* Auf Veranlassung des Liberalen Wahlvereins sprach gestern abend der liberale Reichstagskandidat für Stettin, Herr Max Brömel, im großen Konzerthaussaale über alte und neue Aufgaben des Liberalismus. Bereits vor Beginn der Versammlung war der Raum dicht gefüllt und es schob sich dann allmählich eine Menschenmauer an den Haupteingängen vor. Herr Dr. Delbrück eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Redner wies noch darauf hin, daß die Einladung zur Versammlung zunächst an alle liberalen Wähler und Anhänger der Kandidatur Brömel ergangen sei. Die Veranstalter sähen deshalb die Anhänger anderer Parteien keineswegs ungern, sie erwarteten jedoch Respektierung des Gastrechts. Hierauf nimmt Herr Brömel, beifällig begrüßt, das Wort. Derselbe betont einleitend, daß es recht schwierig sei über Aufgaben des Liberalismus zu sprechen, denn schier unübersehbar sei das Material angeschwollen und im Rahmen eines Vortrages lasse sich nur eine verhältnismäßig engbegrenzte Reihe aller einzelnen Punkte behandeln. In dieser Hinsicht werde sich mancher Interessent bescheiden müssen, wie ja auch nicht jeder Wähler einen Kandidaten ganz nach seinem Herzen werde finden können. Fange man bei Erörterung der liberalen Aufgaben mit dem bisherigen Reichstage an, so müsse wohl zugestanden werden, daß derselbe zu reicher und vielfach recht bitterer Kritik Anlaß gegeben habe. Den Hauptgrund dafür, daß die Verhandlungen oft ein unerfreuliches Bild darboten, findet Redner in dem Mangel der Diäten. Der Diätenlosigkeit sei ganz vorzugsweise die betrübende Tatsache zuzurechnen, daß unsere Volksvertretung unter dauernder Beschlußunfähigkeit zu leiden habe, ein Uebelstand, der kaum bei irgend einer anderen Kulturnation in gleichem Maße zu beobachten sei. Auch sei ihm außer dem belgischen Unterhause kein diätenloses Parlament bekannt und selbst die sparsamen Schweizer zahlten den Mitgliedern ihres Generalrats täglich 20 Franken. Vielen Reichstagsmitgliedern werde durch den Mangel der Tagegelder ein dauernder Aufenthalt in Berlin einfach unmöglich gemacht und so schleppten sich denn die Verhandlungen wochenlang mit 30, 40 und 50 Mitgliedern hin. Wenn dann die Entscheidung vor der Tür stehe, würden schleunigst die nötigen Mitglieder zusammengetrommelt und nun müßten die Geschäfte in Eile erledigt werden, solange man eben das beschlußfähige Haus beisammen habe. Da ergebe sich leicht die Gefahr einer Vergewaltigung der Minderheit, wie man sie beim Zolltarif erlebt habe oder die Mehrheit der anwesenden Mitglieder sei wohl gar gezwungen, sich einer Minderheit zu fügen, um nicht eine Gesetzesvorlage von der Art des Krankenkassengesetzes zu Fall zu bringen. Die Forderung der Diäten sei freilich nicht neu, aber es gebe noch andere alte Forderungen, die immer wieder geltend gemacht werden müßten. Dorthin gehöre z. B. die Neueinteilung der Wahlbezirke, denn seit dem Jahre 1871 habe die Bevölkerungsziffer der Wahlkreise sich derartig verschoben, daß daraus die schreiendste Ungerechtigkeit entspringe. Zur Illustration brauche nur Deutsch-Krone mit 12 750 Wählern dem sechsten Berliner Wahlkreis mit 142 000 Wählern gegenübergestellt zu werden oder die drei Wahlkreise Konitz, Deutsch-Krone und Neustettin, die zusammen noch nicht den dritten Teil der Wählerschaft des einen Wahlkreises Teltow-Beskow-Charlottenburg aufbringen. Stettin selbst biete für die Unhaltbarkeit der bestehenden Wahlkreiseinteilung ein klassisches Beispiel. Für die Reichstagswahl sei nämlich mit der Eingemeindung der Vororte überhaupt keine Aenderung beliebt worden und dieser Teil des nunmerigen Stadtbezirks Stettin werde nach wie vor zum Kreise Randow-Greifenhagen gerechnet. Für die Landtagswahl dagegen sei eine neue Abgrenzung erfolgt, aber der vergrößerte Wahlbezirk Stettin habe auch jetzt nur einen Landtagsabgeordneten zu wählen und der verkleinerte Wahlbezirk Randow-Greifenhagen deren zwei. — Redner geht hiernach über zu den Aufgaben der wirtschaftspolitischen Gesetzgebung, wobei er betont, daß diese sich aus der Entwickelung Deutschlands selbst ergeben. Deutschland erfreue sich einer Volksvermehrung wie wenige Länder. Im Jahre 1870 zählten Deutschland und Frankreich annähernd gleich viel Einwohner, nämlich rund 39 Millionen, der Friedensschluß brachte mit Elsaß-Lothringen anderthalb Millionen Seelen an Deutschland und seitdem ist unsere Bevölkerungsziffer auf 58½ Millionen gestiegen, während Frankreich nur 38½ Millionen zählt, dort also der vor 32 Jahren erfolgte Ausfall noch nicht ersetzt werden konnte. Die schnell wachsende Be-

---

Dem König Schach.

Historische Novelle von Carl Cassau.

[12] (Nachdruck verboten.)

Jetzt passierte Leo einen alten, verfallenen Bienenzaun. Plötzlich stutzt sein Roß und bäumt sich hoch auf, ein Knall — und die Kugel saust dicht an Leos Kolpack vorbei.

„Schlecht gezielt!" jubelte Strachnitz und schoß beide Pistolen nach der Richtung hin, wo er den Meuchelmörder vermutete, ab. Wachen eilten nun herbei; man durchsucht alles, fand aber niemanden. Freilich dachte auch keiner daran, daß um diese Zeit Ramming, eine Flinte in der Hand, in zerrissener Kleidung sich durch verschiedene Baulichkeiten in sein Zimmer schlich. Leo konnte es sich wohl denken, wer ihm diesen freundlichen Gruß gesendet. Jetzt freilich war zur Abrechnung nicht Zeit; Leo übernahm selbst den Oberbefehl, während ein sehr heftiges Schneegestöber das Dunkel der winterlichen Nacht noch vermehrte.

V.

Doch wehe, wehe, wer verstohlen
Des Mordes schwere Tat vollbracht
Wir heften uns an seine Sohlen,
Das furchtbare Geschlecht der Nacht!

Friedrich der Große saß im Lehnstuhle. Hohe Silberleuchter mit Wachskerzen erhellten das Zimmer tageshell, während der eiserne Ofen eine behagliche Wärme ausströmte. Der König saß nachdenklich schon eine Weile da. Der berühmte historische dreieckige Hut war tief in die von Sorgen umdüsterte Stirn hinabgedrückt, der bekannte Krückstock ruhte zwischen den Beinen; die linke Hand liebkoste mechanisch das große graue Windspiel „Biche", seinen Lieblingshund, die rechte reichte drei anderen Windspielen Futter. So fand ihn d'Argens, der liebenswürdige Franzose, der soeben angekommen war, um auf längere Zeit bei seinem königlichen Freunde zu verweilen. Bei dem Anblicke, der sich ihm bot, blieb d'Argens verwundert in der Tür stehen.

„Wie mögen sich Maria Theresia und ihr Kanzler, Fürst Kaunitz, die Majestät von Frankreich und Graf Choiseul, August von Sachsen und Graf Brühl wohl die Köpfe zerbrechen, was Friedrich der Große im Augenblicke doch treibt! Sie glauben vielleicht, er schmiede Zukunfts- und Welteroberungspläne, oder sei bestrebt, der Karte von Europa eine andere Gestalt zu geben! — Nichts von alledem: er sitzt in seinem Zimmer und — füttert seine Hunde — Haha!"

„Man wird alt, d'Argens! Doch gut, daß Sie da sind; ich muß Ihnen wieder einige gelungene Verse vorlesen!"

„So lange sich Majestät in der Poesie bewegen, werden Sie ewig jung bleiben! Haben Sie sich nicht, Sire, aus der Schale der Unsterblichkeit gewaschen?"

„Guter d'Argens, Sie schmeicheln! Meine literarischen Bemühungen hatten einzig den Zweck, in meinem lieben Deutschland der Kunst, dem Schönheitssinn eine neue Heimat zu gründen; den aus Griechenland Vertriebenen in unserem kalten Norden die Stätte zu bereiten. Es ist schwer, ich weiß es! — Doch es wird Zeit, zum Amtmann zu gehen! Wie viel Uhr ist es, lieber Marquis?"

„Eben 8 Uhr, Sire!"

„Dann vorwärts!"

Sie traten hinaus in das Schneegestöber. Friedrich zog den Mantel, welchen ihm der Lakai gereicht, fester um die Schultern und sah nun verwundert die verdoppelten Wachen.

„Hauptmann von Adelebsen," rief er streng, „weshalb sind die Wachen verstärkt?"

„Befehl, Majestät!"

„So, so?"

Er beruhigte sich und ging weiter:

„Meine Offiziere sind sehr besorgt um meine Sicherheit, d'Argens!"

„Ja, Sire, ein Ueberfall wäre hier in der Tat sehr leicht!"

„Wer wagt's?"

D'Argens zuckte die Achseln.

Man kam in den Amtshof, wo Friedrichs scharfes Auge sofort die postierten Husaren wahrnahm.

„Werda?"

„Sanssouci!"

„Passieren!"

Die Beiden schritten weiter. Des Königs Auge erkannte im Dunkeln den Obersten, der zur Inspektion gekommen war:

„Strachnitz, was fällt ihm ein? Ist denn heute der Teufel los? Heute abend die Parole von „Potsdam" in „Sanssouci" gewechselt; jetzt überall Posten?"

Leo salutierte, ritt heran zum Könige und flüsterte ihm ein paar Worte zu:

„Teufel, Strachnitz, ist es gewiß wahr?"

„Auf Ehre, mein König!"

„Teufel, Teufel!"

„Was ist, Sire?" fragte nun d'Argens besorgt.

„Es ist nichts; kommen Sie, lieber Freund, treten Sie ein!"

Damit traten sie in das Amtshaus, wo ihnen der Amtmann und seine Gemahlin schon untertänig mit Lampen entgegentraten. Friedrich ging in das Gesellschaftszimmer und nahm im Kanapee Platz, nicht jedoch, ohne daß seine scharfen blauen Augen die gegenüberliegenden Fenster genau gemustert hätten. Als er sie aber alle gut mit Läden verwahrt und die Rouleaux heruntergelassen fand, lächelte er.

Von den trefflichen Gerichten, mit denen der Tisch vollbesetzt war, ließ es sich der König recht wohl schmecken, trank aber nur ein Glas Wein mit Wasser. — Die Unterhaltung war eine sehr animierte und bewegte sich teils um des Amtmanns Verhältnisse, teils um die deutsche Dichtkunst:

„Die deutsche Sprache ist aber doch schön, volltönend, oft sogar weich, wie die Laute in meinem schönen Frankreich, Sire!" meinte d'Argens.

„Mag sein, es fehlt nur der rechte Sänger darin, der sie zu behandeln wüßte," entgegnete Friedrich. „He, was meinen Sie dazu, Amtmann?"

„Bedauere, Majestät, aber unsere Gouvernante hier, Fräulein von Boylen, weiß in solchen Sachen eher Bescheid!"

Der König nickte befriedigt:

„Von Boylen, mein Fräulein? War Ihr Vater nicht General in meiner Armee?"

„Wie Majestät sagen!"

„Teufel, und Sie müssen Gouvernante spielen! — Ich meinte, mein alter Boylen habe seiner einzigen Tochter ein hübsches Sümmchen erspart?"

„Wir sind darum betrogen worden, Majestät. Die Sache hat sich nie aufgeklärt!"

„Ist es möglich? — Na, da muß ich wohl helfen! Mit dem Heiraten ist es auch wohl nichts?"

„Ich bin verlobt, sogar mit einem von Ew. Majestät Offizieren," entgegnete Elise, indem Purpurglut ihre Wangen färbte.

„Wer ist der Glückliche?"

„Oberst Leo von Strachnitz!"

„Ach, mein Fräulein, ich mache Ihnen mein Kompliment. Mein braver Strachnitz! Gut, gut! Er ist einer der besten Offiziere meiner Armee."

Elise verbeugte sich.

„Na, Amtmann," fuhr der Fürst leutselig fort, „wie ist's mit einer Partie Schach?"

Von Znaim erklärte sich bereit, und während nun d'Argens die Damen unterhielt, spielte Se. Majestät mit dem Amtmann eine Partie:

„Schach dem König!"

„Teufel, mein Herr! Für dieses Mal wirds es Ihnen nicht gelingen, Znaim! Sehen Sie?" setzte er bedeutsam hinzu, „Schach! — Matt!"

Das Spiel war zu Ende. Der Amtmann und d'Argens hängten dem König den Mantel um, leutselig grüßend ging Friedrich von dannen, dem Hauptquartiere zu.

An einer Hecke des Amtshofes aber stand eine dunkle Gestalt: es war der Baron Warkotsch! Er lachte tückisch und flüsterte:

„Schlafe wohl, König Friedrich; Du wirst freie Edelleute sobald nicht wieder wie Schulbuben behandeln!"

Es war um Mitternacht, als aus des Barons Stall zwei Reiter leise davon trabten, denn man hatte die Hufe der Pferde umwickelt. Still flogen sie um den Edelhof herum, bis sie ins freie Feld kamen. Hier vermieden sie die Vorposten mit großer Behutsamkeit und ritten in einer Schlucht dahin, bis sie jenseits Woiselwitz waren. Dort hielten sie unter einer Eiche. Dumpfes Geräusch weckte sie aus ihrem Brüten:

„Werda?" flüsterte es leise.

„Potsdam!"

„Alles richtig!"

Zu den Beiden stieß der breitschultrige Pandurenkapitän, während in der Ferne ein Haufen Reiter hielt.

„Ihr verfehltet gestern Euern Plan, Kapitän!" begann der Baron mißmutig.

„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Haben wir erst den Hauptvogel, dann wollen wir auch den anderen schon bekommen!"

Der Baron lachte hämisch: „Jetzt gilt es aber Vorsicht!"

„Um Gotteswillen, ja!" meinte der Dritte, welcher niemand anders als der dicke Förster war. Mit großer Ruhe bewegte sich nun der Zug weiter, Woiselwitz und dem Hauptquartiere zu. Endlich hatte man die Planke erreicht, die den Garten umgab. Der Baron zog den Schlüssel hervor und tastete nach der Tür. Richtig, da war sie. Der Schlüssel drehte sich unhörbar: die Tür öffnete sich. Wallis war der erste, welcher eindrang; alles war dunkel und still. (Schluß folgt.)

völkerung wolle ernährt und beschäftigt werden, was nur durch Sicherung und Kräftigung der wirtschaftlichen Interessen gewährleistet werden könne. Durch die vom Grafen Caprivi angebahnte Handelsvertragspolitik habe sich die Ausfuhr Deutschlands um anderthalb Milliarden vermehrt, der Abschluß neuer **Handelsverträge** zähle sonach unter die ersten nationalen Aufgaben. Deutschlands Macht sei abhängig von der Leistungsfähigkeit des Gewerbes, denn die Landwirtschaft würde, auch wenn ihr alle Vorteile zufließen sollten, nimmermehr in der Lage sein, nur annähernd die Leistungen des Gewerbes zu erreichen. Damit kommt Redner auf die **Militärlasten** zu sprechen, die durch Vermehrung der Feldartillerie eine Erhöhung erfahren haben. Eine neue Militärvorlage sei als sicher in Aussicht zu stellen schon deshalb, weil die fünfjährige Frist ablaufe, für welche die Präsenzstärke festgestellt sei. Es gelte, neue Militärforderungen zu prüfen unter voller Wahrung der gebotenen Sparsamkeit, doch auch in patriotischem Geiste. Die Volksvertretung stelle in Militärfragen das ökonomische Gewissen des Volkes dar. Auch die **Marine** habe Mehraufwendungen veranlaßt, dem Anwachsen ihrer Aufgaben entsprechend. Wer wünsche, daß das Reich sich auf eine stolze Flotte stützen könne und das Ansehen Deutscher im Auslande nicht ungestraft gekränkt wissen wolle, der müsse auch den Mut haben, die Marinelasten zu tragen. Was allgemein die **Reichsfinanzen** anlange, so würden wohl neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen, da die Ausgaben nicht mehr von den Einnahmen gedeckt werden, Redner erklärt sich jedoch entschieden gegen Erhöhungen der Bier- oder Tabaksteuer und der Verkehrssteuern, die weite Bevölkerungskreise schwer belasten würden, er empfiehlt statt dessen eine Reichserbschaftssteuer. Auch auf religiösem Gebiet warte eine nicht unwichtige Frage der Lösung, diejenige der teilweisen **Aufhebung des Jesuitengesetzes**. Redner erinnert daran, daß im Deutschen Reiche 62½ Prozent evangelischer Bevölkerung nur 36½ Prozent Katholiken gegenüberstehen, trotzdem sei das Zentrum als Partei des Katholizismus zu einer Macht gelangt, die den Ausspruch des Grafen Ballestrem rechtfertige: das Zentrum sei die Achse, um welche sich im Deutschen Reiche alle Politik dreht. Die Macht des Zentrums beruhe zu einem erheblichen Teil auf den kleinen Wahlbezirken, die Neueinteilung der Wahlkreise würde demnach das Verhältnis der evangelischen zur katholischen Bevölkerung wieder in richtiger Weise herstellen. Redner streift hierbei die **Freiheit der Schule**, die zu wahren sei nicht nur gegenüber den katholischen, sondern auch gegenüber den evangelischen Orthodoxen. Auf dem Gebiet der **Sozialpolitik** sei der verflossene Reichstag nicht untätig geblieben, er habe ein Kinderschutzgesetz, eine neue Seemannsordnung und das schon erwähnte Krankenkassengesetz fertig gestellt. Redner rechnet zu den alten Aufgaben des Liberalismus die Erhaltung des unversehrten Koalitionsrechtes für die Arbeiter, einem drohenden Generalstreik gegenüber müsse der Staat jedoch Abwehrmaßregeln vorbereiten. Weiter streift Redner die **Mittelstandspolitik**. Er glaubt, daß eine Grenzregulierung zwischen Fabrik- und Handwerksbetrieb sich nicht werde durchführen lassen, dem Handwerk könnten sich neue Bahnen nur eröffnen bei Erhöhung der eigenen Leistungsfähigkeit, wozu allerdings das Reich die Hand bieten müßte. Für Ausbildung der Lehrlinge und Gehilfen sei bereits manches geschehen, aber bei weitem noch nicht genug, im besonderen sollte tüchtigen jungen Handwerkern die Berechtigung zum Einjährigen Dienst zugestanden werden, was wiederum eine Erleichterung der Militärlast in sich schließen würde. Die Klagen über den Rückgang des **Kleinhandels** hält Redner allgemein vorgebracht nicht für gerechtfertigt, auch hier würden die einzelnen Gewerbetreibenden durch Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit ihre wirtschaftliche Lage verbessern können. Wünschenswert sei auch eine gesetzliche Vertretung des Kleinhandels ähnlich derjenigen für den Großhandel in Gestalt von Handelskammern bereits vorhandenen. Das **Gastwirtsgewerbe** nimmt Redner gegen den von Abstinenzlern erhobenen Vorwurf der Förderung von Völlerei und Sauferei energisch in Schutz. Wohl gebe es auch im Gastwirtsstande einzelne räudige Schafe, in seiner Gesamtheit jedoch stelle derselbe ein gutes, respektables Stück moderner Kultur dar. Von Zwangsmaßregeln zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs verspricht Redner sich nicht viel, weil dadurch immer nur der Alkoholkonsum außer dem Hause getroffen werden könne, niemals aber derjenige im Hause. In Dänemark sei dagegen ganz leichtes Bier mit weniger als 2 Prozent Alkoholgehalt steuerfrei und dies erscheine als eine recht zweckmäßige Einrichtung. Die besonderen **Kaufmannsgerichte**, deren Schaffung gewünscht wird in Anlehnung an die Gewerbegerichte, bekämpft Redner, indem er eine allgemeine Verbesserung der Rechtspflege, der Einrichtung von Sondergerichten voranstellt. Leichte, schnelle und billige Rechtsprechung müsse für alle Berufe und Stände erstrebt werden, nicht bloß für einzelne. Zu fordern sei Vermehrung der Amtsrichter und Ermäßigung der Gerichtskosten bei Lohnstreitigkeiten. Nebenher könnten recht wohl besondere Abteilungen bei den Amtsgerichten geschaffen werden zur Erledigung der Lohnstreitigkeiten im Kaufmannsgewerbe. Zur Schaffung einer Organisation der jungen Kaufleute sei das Vereinsrecht in Anspruch zu nehmen, dessen Verbesserung sich die liberalen Parteien angelegen sein ließen. Zum Schluß verwahrt Redner sich energisch dagegen, als ein Vertreter bestimmter Interessen angesehen zu werden. Er wolle nur als Volksvertreter ein Reichstagsmandat erlangen und er würde niemals etwas anderes wollen, selbst wenn davon garnichts in der Reichsverfassung stände. Ein großes Reich könne nicht bestehen, wenn an allen Enden sich bloß kleinliche Sonderinteressen geltend machen. Jeder Wähler aber müsse sich darüber klar sein, daß er mitzuentscheiden habe über Deutschlands Wohl und Wehe und **die Liberalen denken an das Vaterland**. (Lebhafter, anhaltender Beifall.) — Herr Dr. **Delbrück** schließt hierauf die Versammlung mit einem Hoch auf Herrn Brömel.

Fiffig in den Zentralhallen.

Wir können unseren Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir einen neuen Mitarbeiter gewonnen, dessen geistigen Anlagen wir sicher noch manchen frischen Artikel zu danken haben, denn derselbe steht noch im schönsten Jünglingsalter, es fehlt ihm nicht an Begeisterung und er ist für den literarischen Beruf, allerdings nur in Nebenbeschäftigung, beseelt. Es ist dies der Schneiderlehrling Fiffig aus der Beringerstraße und stellen wir denselben unseren Lesern wohl am Besten dadurch vor, daß wir seine an uns gerichtete Korrespondenz mitteilen. Gestern ging uns von ihm folgendes Schreiben zu:

Geehrter Herr Redaktöhr!" Es gibt, wie ein großer Dichter sagt, Veilchen, die im Verborgenen blühen, und ich erlaube mir Ihnen als solches vorzustellen mit der Bitte, mir aus diese Verborgenheit zu erlösen und mir zu einem Berufe zu verhelfen, zu dem ich mir wirklich berufen fühle: Lassen Sie mir für Ihre Zeitung schreiben! — Ich heiße Fiffig, bin zwar nur Schneiderlehrling, aber mache meinem Namen alle Ehre. Also lassen Sie sich nicht abschrecken. War nicht der alte Derfflinger auch ein Held der Nadel und schwang sich auf zum Held des Schwertes, warum sollte ich also nicht den nötigen Schwung haben zum Helden der Feder. Ich fühle es in mich, daß ich veranlagt bin und werde trotz meines Schneiderberufes alles Aufschneiden vermeiden und in meinen Berichten Maß halten. Anbei sende ich Ihnen als Probe eine Kunstkritik unter „Kunst und Literatur", doch füge ich mir auch, wenn Sie dieselbe unter „Lokalnachrichten" oder „Unglücksfall" bringen und hoffe, daß sie bald als ständigen Mitarbeiter begrüßen werden, Ihren

Schneiderlehrling Fiffig.

Der uns eingelegte Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Der Mai ist gekommen", so singt heut Alles bei 18 Gr. R. im Schatten, und warum sollte diese ungewöhnliche Temperatur, die von den drei gestrengen Herren nicht das geringste spüren läßt, nicht auch einen feinfühlenden Schneiderlehrling in Hitze bringen und ich wollte auch einmal Mailuft genießen. Am Donnerstag Abend war es, als mich Meister Windig, was mein Leermeister ist, Urlaub gab, daß ich mir vergnügen sollte, und um Kunst, Natur und Vergnügen gleichzeitig zu haben, richte ich meine Schritte nach dem Radau-Platz, doch der Mensch denkt, aber es kommt manchmal anders und so war es auch bei mich. Als ich die Bismarckstraße passiere, sehe ich viele Männlein und Weiblein, welche mit schnellen Schritten den „Zentralhallen" zueilen, ich denke mich, daß da was ganz besonderes los sein muß und beschließe, für den Abend auf den Radau zu verzichten und mich allein der Kunst zu weihen. Also: rin in die Zentralhallen! Ich habe die Vorstellungen da schon oft besucht, aber an den Abend kam mich doch manches verändert vor. Riesig freute ich mir schon beim Eintritt, daß man mich blos einen Nickel Entree abforderte, noch mehr freute ich mir, daß das Haus bis auf die Bullerloge hinauf besetzt war, denn daraus ersah man doch, daß es mit dem oft geschmähten Kunstsinn der Stettiner durchaus nicht der reine Mumpitz ist. Auch mit das Arrangement der Vorstellung war eine Aenderung eingetreten, die Musik fehlte ganz, denn außer einigen Naturpfiffen von der Höhe herab, habe ich nichts Musikalisches vernommen. Als die Vorstellung begann, zeigte sich auf die Bühne ein Gruppenbild, doch wunderte ich mir, daß dasselbe unter Polizeiaufsicht stand, denn ein Kommissar mit einem Schutzmann bewachte dasselbe. Dann ging der Rummel los! Erst löste sich aus die Gruppe ein Mann, was ein Berliner Doktor sein sollte, und ich glaube das auch, denn er sprach so viel von Operation, welche mit Mutter Germania gemacht werden müßten, wenn sie wieder eine deutsche Musterfrau werden sollte. Dann sprach er von wegen den Freihandel, daß damit nichts sei und daß da eingeschritten werden müsse. Das war mich auch klar, denn darum schreitet doch schon die Stettiner Polizei gegen den Freihandel mit Apfelsinen ein, der von Frauen und Kindern an der Schulzenstraße und anderen Ecken betrieben wird, dann sagte der Mann viel von der Börsenspekulation, das muß er aber von meinem Meister gehört haben, denn er sagt auch zu seiner Ollen, bei jeder Gelegenheit, sie solle nicht auf seine Börse spekulieren. Damit war wohl der erste Teil der Vorstellung zu Ende, denn Alles begann zu schreien und brüllen, was wohl Beifall sein sollte und sich erst legte, als eine Beruhigungspause gemacht war. Dann gings wieder los und es begann ein Mann sprechen, der mich bekannt vorkam und den ich wohl schon früher gesehen haben mußte, der behandelte das stets willkommene Thema von die „lieben, süßen Mädel", was ja sogar schon in Musik gesetzt ist. Besonders lagen ihm die süßen Mädel von's Warenhaus am Herzen von wegen der Unsittlichkeit, was mein Meister schon immer sagt, das sei gemein. Und nun ging die eigentliche Vorstellung an, was wohl eine spiritisch-mythische Ueberraschung sein sollte: ein Bierglas schwebte in der Luft, es war wie das Mädchen aus der Fremde — man wußte nicht, woher es kam, dann begann ein Spuk a la Anna Rothe, nur daß statt der Blumen Bierseidel und Stühle in der Luft flogen und Zeugnis davon ablegten, daß verschiedene Medibumsel im Saale ihr Wesen trieben. Der letzte Tric kam aber noch, ein lebender Mensch flog dicht an mir vorüber zur Tür hinaus und da wurde auch ich Hellsehend, denn ich sah das treibende Medium in Gestalt eines Geistes im blauen Rock und mit Pickelhaube. Im Publikum herrschte wilde Begeisterung, die sich durch anhaltendes Beifallklatschen mit Fäusten und Stöcken auf die Köpfe und Buckel der Nachbarn bemerkbar machte.

Hans Fiffig.

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt
R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

Stettin. Die gestrige Verhandlung des hiesigen Schwurgerichts betraf eine Anklage gegen die §§ 218—220 des Str.-G.-B. und wurde mit Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Beide Angeklagten wurden verurteilt, die fr. Hebamme Frau Mathilde **Steinweg** geb. Müller von hier zu 4 Jahren Zuchthaus, die Schaustellerin Frau Martha **Gomoll** geb. Hauff von hier unter Zubilligung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnis.

— Gestern hatte sich vor dem Schwurgericht in **Düsseldorf** der bisherige Leutnant im 5. Ulanen-Regiment in Düsseldorf, Freiherr Erwin von und zu Steinfurt gen. Löw unter der schwerwiegenden Anklage des wissentlichen Meineids zu verantworten. Derselbe hatte in einem Beleidigungsprozesse des Ingenieurs Eck gegen den praktischen Arzt Dr. med. Weidenmüller II als Zeuge eidlich bestritten, daß er mit der Gattin des Klägers Ehebruch betrieben. Auch Frau Eck hatte dasselbe bekundet, sie entzog sich aber der Bestrafung, indem sie kurz vor ihrer Verhaftung Gift nahm. Freiherr von Löw wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt.

— Das Schwurgericht zu Leipzig verurteilte den Arbeiter Fleischhauer, welcher bei einem Ausbruche aus dem Gerichtsgefängnis Lausigk den Gerichtswachtmeister Kunze zu ermorden versuchte, zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Essen (Ruhr), 8. Mai. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" hatte seinerzeit dem Burenagitator Schowalter vorgeworfen, er habe durch bedauerliche Taktlosigkeit in der bekannten Audienzaffäre die Vorstellung der Burengenerale beim Kaiser verhindert. Auf die Beleidigungsklage Schowalters lautete das Urteil heute auf 75 Mark Geldbuße.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Mai. Die **Stettiner Rennnen** des Pasewalker Reiter-Vereins finden auf der Bahn hinter Westend Donnerstag, den 21. Mai (Himmelfahrtstag) und Sonntag, den 24. Mai, statt. Von besonderem Interesse ist am ersten Renntage das Kaiserpreis-Jagdrennnen, am 2. Renntage das Große Stettiner Jagdrennen.

— Ueber Hinterpommern gingen vorgestern schwere **Gewitter** nieder, ein Blitzschlag fuhr in die St. Marienkirche in Rügenwalde und zerbrach die Kette, welche den Hammer der Uhrplatte in Bewegung setzt, dabei wurde der zur Aushilfe beim Glockenläuten beschäftigte Arbeiter Wilhelm Sielaff schwer verletzt, Unterleib und Beine sind ihm stark verbrannt. — Ein Blitz zündete bei dem Besitzer Höppner in Damshagen Abbau bei Rügenwalde und äscherte das Wohnhaus ein.

— Der **Leinwandmarkt in Altdamm**, welcher auf den 2. Juni anberaumt war, ist auf den 9. Juni d. J. verlegt.

— **Ferienkolonien.** In den nächsten Tagen werden von den Volksschulen dem Verein für Ferienkolonien Vorschläge derjenigen kränklichen und schwächlichen Kinder unterbreitet werden, die in diesem Sommer eine Kur durch See- oder Soolbäder oder durch Aufenthalt in Kiefernwaldluft durchmachen oder endlich während der Ferien an der hiesigen Stahlquelle versorgt werden sollen. Eltern, welche auf diese Wohltat Anspruch erheben, mögen sich deshalb **rechtzeitig** bei den betreffenden Schulen melden.

Stettin, 9. Mai. Die Eisenbahndirektionen sollen den Beamten und Arbeitern, durch deren tatkräftiges Handeln die in **Folge der Schneestürme** in der zweiten Hälfte des April d. J. eingetretenen Betriebsstörungen in verhältnismäßig kurzer Zeit behoben wurden, den **Dank und die Anerkennung** des Eisenbahnministers aussprechen.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Eisenbahndirektionen und den Vorstand der Arbeiterpensionskasse einen Erlaß mit Bezug auf die **Festsetzung der Invaliden- (Kranken-) Rente und die Unterstützung erkrankter Arbeiter** gerichtet, in welchem bestimmt wird: 1. Die Vorstände der Betriebskrankenkassen sind anzuweisen, Mitglieder, deren Erkrankung voraussichtlich länger andauern wird, vier Wochen vor Ablauf der 26. Woche auf den bevorstehenden Wegfall des Krankengeldes aufmerksam zu machen. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß nunmehr Antrag auf Gewährung von Invalidenrente zu stellen sei, damit diese rechtzeitig (unmittelbar mit Beendigung der Kassenleistungen) einsetze. In diesem Schreiben ist der Kranke darüber zu belehren, daß durch den Antrag das Arbeitsverhältnis nicht berührt werde, sofern dauernde Erwerbsunfähigkeit nicht vorliegt. Das Schreiben ist dem Kranken durch den Dienstvorsteher zu behändigen, der nicht nur die Aushändigung des Schreibens zu bestätigen, sondern auch eine ausdrückliche Erklärung darüber abzugeben hat, daß nach § 12 Ziffer 5 Abs. 2 der Dienstanweisung für die Dienstvorsteher usw. betr. die Arbeiterpensionskasse, das Weitere von ihm veranlaßt ist. 2. Sofern die Festsetzung der Rente wegen erforderlicher Erhebungen oder aus sonstigen Gründen nicht rechtzeitig erfolgen kann, haben die Bezirksausschüsse in Anwendung der Bestimmung des § 23 Abs. 1a der Satzungen der Arbeiterpensionskasse auf die Rente angemessene Vorschüsse zu leisten. 3. Um in jedem Falle beim Aufhören des Krankengeldbezuges rechtzeitig durch Gewährung von Unterstützungen eingreifen zu können, sind die Dienstvorsteher anzuweisen, auf die infolge längerer Krankheit eintretende Notlage besonders zu achten und gegebenenfalls die Bewilligung einer Unterstützung rechtzeitig anzuregen. — Dem Vorstand der Arbeiterpensionskasse bleibt überlassen, die Bezirksausschüsse zu Ziffer 2 dieses Erlasses mit weiterer Anweisung zu versehen

— Oberroßarzt **Klingberg** vom 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiment Nr. 11 ist zum Pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2 versetzt.

— In der Woche vom 26. April bis 2. Mai kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 75 Erkrankungen und 5 Todesfälle infolge von **ansteckenden Krankheiten** vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 43 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 8 in Stettin, zu verzeichnen waren. An Scharlach erkrankten 13 Personen (1 Todesfall), davon 6 in Stettin, an Diphtherie 9 Personen (2 Todesfälle), davon 1 (1 Todesfall) in Stettin, an Darm-Typhus 6 Personen und an Kindbettfieber 4 Personen (1 Todesfall), davon 2 (1 Todesfall) in Stettin. In Stargard und im Kreise Ueckermünde kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— **Betriebs-Ergebnisse der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft:**

	Einnahme Mark	Geleistete Wagen-kilometer
April 1903 . . .	92 884,50	315 402,5
April 1902 . . .	88 559,65	335 442,4
vom 1. Januar bis ult. April 1903 . .	340 486,4	1 295 446,2
vom 1. Januar bis ult. April 1902 . .	331 607,80	1 325 843,9

— Im **Stadttheater** bringt das heute mit „Maria Magdalena" begonnene Gastspiel der Berliner Kgl. Hofschauspieler am Montag noch Hebbels „Gyges und sein Ring", das in der letzten Saison am Schauspielhause in Berlin neu aufgenommen ist und einen außerordentlich großen Erfolg gehabt hat. Es erscheint fast wöchentlich auf dem Spielplan. Die Hauptrollen, des Kandaulor, Rhodspe, Gyger und Thoar, werden bei dem Stettiner Gastspiel von denselben Künstlern, wie in Berlin dargestellt, nämlich A. Matkowsky, Rosa Poppe, Woldemar Staegemann und Arthur Kraußneck.

— Im **Ratsgarten** sind die regelmäßigen wöchentlichen Konzerte der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 148 unter Herrn Heydreichs Leitung auf Montag und Freitag festgesetzt, es werden dazu auch billige Abonnements für die ganze Saison abgeschlossen. Das nächste dieser Konzerte mit besonders gewähltem Programm ist am Montag.

— Im **Bellevue-Theater** beginnt Sonntag, den 17. d. M., die Sommersaison, während welcher die Operette vorwiegend den Spielplan beherrschen wird und hat Herr Dir. **Resemann** so umfangreiche Engagements hervorragender Kräfte abgeschlossen, daß man den Vorstellungen mit Interesse entgegensehen kann. Als erster Kapellmeister ist Herr Eduard **Mörike** wieder gewonnen, welcher durch seine vorjährige Tätigkeit noch vorteilhaft bekannt sein dürfte, zweiter Kapellmeister und Korrepetitor ist Herr Anton **Aich**; Regisseur der Operette wird Herr Fritz **Steinbeck**, welcher auch als Tenorbuffo tätig ist, die Oberregie verbleibt in den bewährten Händen des Herrn **Heiske**. Als erste Operettensängerin ist Frl. Ida **Wilhelma**, als erste Soubrette und Sängerin Frl. Hettie **Lassalle** und als Soubrette und jugendliche Sängerin Frl. Marion **Ohla** verpflichtet; außerdem verbleiben für kleine Soubrettenpartien Frl. **Ballot** und Frl. **Richard** sowie als komische Alte Frl. Julie v. **Redwitz**, ferner treten für kleinere Gesangspartien Frl. **Wikarski** und Frl. **Küntzer** neu ein. Auch das Herren-Personal der Operette ist gut besetzt, zunächst werden wir zwei neue erste Tenöre kennen lernen, denen ein sehr guter Ruf vorausgeht, die Herren Emil So-

An unsere Mitbürger!

Zahlreiche Eltern erwarten durch unsere Tätigkeit für ihre kranken und schwächlichen Kinder Genesung oder doch bedeutende Kräftigung. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Hoffnungen berechtigt sind.

Wir wenden uns daher an unsere Mitbürger mit der Bitte, uns für die diesjährige Sommerversorgung kränklicher Kinder in gewohnter Weise die erforderlichen Mittel spenden zu wollen. Die Redaktion dieses Blattes sowie die Unterzeichneten sind bereit, sie in Empfang zu nehmen und darüber in üblicher Form zu quittieren.

Durch unangenehme Vorfälle im Winter veranlaßt, erklären wir, daß wir weder Sammellisten aufstellen noch Bücher oder andere Gegenstände für unsere Zwecke vertreiben lassen, noch in irgend einer Weise mit dem Solbade Soden in Verbindung stehen.

Stettin, im Mai 1903.

Der Verein für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.

Eingetragener Verein und milde Stiftung.

Geh. Kommerzienrat **Schlutow**, Vorsitzender. Kaufmann **K. Fr. Braun**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Ober-Regierungsrat a. D. **Schreiber**, stellvertretender Vorsitzender. Kaufmann **Tresselt**, stellvertretender Schatzmeister. Rektor **Schneider**, stellvertretender Schriftführer. Sanitätsrat **Dr. Bethe**. Landesrat **Denhard**, Geh. Regierungsrat. Pastor prim. a. D. **Friedrichs**. Major a. D. Stadtrat **Gaede**. Kaufmann **Greffrath**. Direktor Professor **Dr. Haeckel**. **C. A. Koebcke**-Berlin, Ehrenmitglied. Stadtschulrat a. D. **Dr. Krosta**-Charlottenburg, Ehrenmitglied. Kaufmann **Georg Manasse**. Direktor **Dr. Neisser**. Kaufmann **Martin Quistorp**. Stadtschulrat Professor **Dr. Rühl**. Regierungs-Baumeister **Wechselmann**. Justizrat **Wehrmann**. Eigentümer der „Neuen Stettiner Zeitung" **Wiemann**.

Stettiner Gartenbau-Verein.

Die Maisitzung findet nicht am 11. d., sondern **am Montag, den 18. d. Mts.**, statt. Tagesordnung wird noch bekannt gemacht.

Stettin, den 7. Mai 1903.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Schiffahrtsordnung vom 2. Juli 1880 und auf Grund der §§ 25 Abs. 1 und 35 Abs. 1 derselben werden die Ziehzeiten für die neu erbaute **„Hansa-Brücke"** wie folgt festgesetzt:

A. an Wochentagen:		B. an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:
a) vom 1. Oktober bis 31. März:	6—12 Uhr vorm., 1—6 „ nachm.,	6 bis 9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm., 1 Uhr nachm., 3 bis 6 Uhr nachm.,
b) „ 1. April bis 30. April / „ 16. August bis 30. September	5—12 Uhr vorm., 1—7 „ nachm.,	5 bis 9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm., 1 Uhr nachm., 3 bis 7 Uhr nachm.,
c) „ 1. Mai bis 15. August	4—12 Uhr vorm., 1—8 „ nachm.	4 bis 9 Uhr vorm., 11 Uhr vorm., 1 Uhr nachm., 3 bis 8 Uhr nachm.

Bis nach erfolgtem Abbruch der Langenbrücke ist der Schiffsdurchlaß nur in einer Breite von 11 m, später in einer Breite von 17,5 m frei.

Der Abs. II des § 3 meiner Bekanntmachung vom 14. März 1881 — Amtsblatt S. 59 — wird aufgehoben.

Der Königliche Polizeipräsident.
In Vertretung:
Rauschning, Regierungsassessor.

rani und Rich. Jäger, als jugendlicher Komiker und Buffo ist Herr Albert Trebe neu gewonnen und das komische Gebiet werden als bewährte Kräfte die Herren Heiske, Picha und Filiszczanko auch fernerhin vertreten. Der Chor besteht aus 16 Damen und 16 Herren, das Orchester aus der Kapelle des Pionier-Bataillons. Die Saison wird mit der Strauß'schen Operette „Wiener Blut“ am 17. d. M. eröffnet. An Operetten-Novitäten gelangen weiter zur Aufführung: „Madame Sherry“ von Karl Zeller, „Der liebe Schatz“, „Das süße Mädel“ von H. Reinhardt, „Bruder Straubinger“ von S. Eisler, „Der Rastelbinder“ von F. Léhar, „Der Lebemann“ von A. Grünfeld und „Der Wahrheitsmund“ von H. Platzbecker. Für das Schau- und Lustspiel bleiben dem Verbande des Theaters erhalten die Damen Frl. Falk, Frl. Schulenburg, Fr. Schumann und die Herren Mühlhofer, Braatz, Gehlen, Schumann, Platen, Willhain und Westphal. Neu gewonnen sind Frl. Anna Habermeyer als muntere und naive Liebhaberin, Frl. Martha Gamber als erste Mütter und Anstandsdame, Herr Max Agerty als Bonvivants. An Novitäten sind erworben: „Lutti“, Schwank in 4 Akten von Pierre Veber, deutsch von Max Schönau, „Höhenluft“, Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Stobitzer, „Pastors Rieke“, Komödie in 3 Aufzügen von Erich Schlaikjer, „Möller Hildebrandt“, Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer. An Sonnabenden und Montagen werden auch während der Sommersaison volkstümliche Schau-, Lustspiel- und Possen-Vorstellungen zu halben Preisen, soweit wie angängig, veranstaltet, dagegen finden Operetten-Vorstellungen nur zu vollen Preisen statt.

* Die vom Kynologischen Verein in dem großen Exerzierhause an der Friedrichstraße veranstaltete Hundeausstellung, deren Eröffnung heute Vormittag erfolgte, ist namentlich von auswärtigen Züchtern und Liebhabern zahlreich beschickt. Mehr als 200 Tiere vertreten die verschiedensten Rassen in ausgesucht schönen Exemplaren und war es daher nicht zu verwundern, daß an vielen Boxen sich mittags bereits die beliebten Rotzettel mit dem Aufdruck „Erster Preis“ befanden. Beendet war jedoch die Preisverteilung zur gedachten Zeit noch nicht, im Gegenteil wurde das Vorführen noch mit Eifer betrieben. In großer Anzahl und Mannigfaltigkeit sind besonders Jagdhunde der Ausstellung zugeführt worden, dann Collies, Bernhardiner, Terrier in den verschiedensten Spielarten, Doggen, Windhunde und Teckel, auch Windspiele, Spitze und Pinscher fehlen nicht. Niedlich machen sich zur Abwechslung einige Hundefamilien. Als sehr glücklich gewählt erweist sich der Ausstellungsraum, da derselbe in seiner ganzen Länge von beiden Seiten Licht in reichem Maße erhält. Die Boxen konnten daher in zwei doppelten Längsreihen aufgestellt werden und blieben für das Publikum hinreichend breite Gänge frei. Damit es endlich den Besuchern der Ausstellung an einer gelegentlichen Herzstärkung nicht fehle, hat Herr Restaurateur Igel an dem einen Ende der Halle einen Ausschank hergerichtet. Die Ausstellung wird morgen bei herabgesetztem Eintrittsgeld geöffnet sein, ein Besuch kann Hundeliebhabern nur empfohlen werden.

* H. Susenbeth's beliebter Taschenfahrplan für Stettin und die Provinz Pommern erscheint auch für diesen Sommer wieder in neuer Auflage mit den vom 1. Mai ab gültigen Fahrplänen für Eisenbahn und Dampfschiff. Das handliche Heftchen, dessen Preis nur 10 Pf. beträgt, enthält am Schluß noch eine Zusammenstellung der Straßenbahnlinien nebst Tarif, ferner Angaben über Post, Telegraph und Fernsprecher, eine Uebersicht der Sehenswürdigkeiten und Denkmäler, Droschken- und Dienstmannstarif und einen Kalender. Neben den üblichen Karten: Eisenbahnkarte der Provinz Pommern, Schiffahrtkarte von Stettin bis zur Ostsee und Wegekarte der Buchheide, schmückt eine Ansicht von der Helling des „Vulkan“ das kleine Buch. Man kann wirklich nicht mehr verlangen.

* Eine Vorlesung von Heyses Drama „Maria von Magdala“ wird der vom vorigen Winter her bei uns noch in gutem Andenken stehende Heldendarsteller Herr Ernst Groß am Dienstag, den 19. Mai, im großen Konzerthaussaale veranstalten. Das durch ein heißumstrittenes Zensurverbot schnell zu großer Popularität gelangte Werk dürfte auch hier allseitigem Interesse begegnen. Einlaßkarten sind zum Vorverkauf in der Simon'schen Musikalienhandlung aufgelegt.

* In Meyers Konzertgarten an der Gutenbergstraße wird von morgen ab die Kapelle des 148. Regiments regelmäßig in bestimmten Zwischenräumen konzertieren. Das Lokal selbst bietet nach durchgreifender Neuherrichtung angenehmen Aufenthalt, besonders in der jetzt beginnenden Zeit der Baumblüte. Außerdem bürgt die anerkannte Tüchtigkeit des gegenwärtigen Besitzers für aufmerksame Bewirtung der Gäste.

* Aus einem Restaurant Rosengarten 6 wurden mittelst Einbruchs Lebensmittel und Spirituosen sowie Legitimationspapiere auf den Namen Werner gestohlen.

*Unter dem dringenden Verdacht, den gemeldeten Einbruchsdiebstahl in einer Trinkhalle verübt zu haben, wurden zwei Arbeitsburschen festgenommen, die sich obdachlos in den Anlagen umhertrieben. Einer von den Jungen legte bereits ein Geständnis ab, der andere leugnet noch.

* In der Pelzerstraße lockte kürzlich ein Soldat, angeblich ein Oekonomie-Handwerker, kleine Mädchen durch Geld oder Geschenke auf einen Hausflur, wo er die Kinder in unsittlicher Weise mißbrauchte. Eines von den Mädchen plauderte daheim die Sache aus, worauf der Vater Wache zu stehen beschloß. Richtig gelang es, den Uebeltäter zu fangen und seine Verhaftung zu bewirken.

* In den letzten Nächten sind wieder Ladeneinbrüche in größerer Zahl vorgekommen, der Einbrecher hat jedoch stets umsonst gearbeitet, da es ihm offenbar nur um Geld zu tun war, solches sich aber in keinem Falle vorfand. Möglicherweise stehen diese Einbrüche mit der Tatsache im Zusammenhang, daß es kürzlich einem „schweren Jungen“, dem Arbeiter oder Reisenden Paul Mundt gelungen ist, aus dem Gefängnis zu entkommen.

* Ein Mann, der letzte Nacht in den Anlagen mit einem Mädel anbandeln wollte, kollidierte dabei mit einem Beschützer desselben und erhielt zwei Messerstiche am Kopf. Dem Verletzten wurde auf der Sanitätswache ein Verband angelegt.

Vermischte Nachrichten.

— Aus Mannheim wird gemeldet: Der altkatholische Pfarrer Bauer, der wegen Sittlichkeitsverbrechen an Kindern verhaftet ist, machte in der verflossenen Nacht einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern öffnete. Durch einen in die Zelle tretenden Wärter konnte er vor dem Verbluten bewahrt werden.

— In Pilsen erschoß gestern aus Eifersucht der Feldjäger Franz Heß seine Frau und darauf seine 11jährige Tochter; Heß stellte sich später selbst der Polizei.

— Die Wertsteigerung von Grund und Boden im Zentrum Berlins wächst ins Ungeheure. So ist kürzlich am Dönhoffplatz eine Baustelle von 112 Quadratmetern für 350 000 Mark verkauft worden. Das ganze Grundstück hat vor ungefähr 70 Jahren 8270 Taler gekostet, der Preis hat sich also vervierzehnfacht. Die Mietspreise sind in dem neuen Hause natürlich ganz enorm. Ein Geschäftsladen, der vor 70 Jahren 320 Taler Miete kostete, wurde jetzt schon für 20 000 Mark glatt vermietet.

— Ueber einen Kindesmord aus religiösem Wahn berichtet die armenische Zeitung „Mscha“: Am Karfreitag erstach in der Nacht ein Einwohner von Bajandur (Kreis Alexandropol), Aslamasow an der Türschwelle der örtlichen Kirche seinen eigenen sieben Monate alten Sohn, indem er diesen Gott zum Opfer bringen wollte. Im Verhör sagte er folgendes aus, indem er sich fast bei jedem Worte bekreuzigte: „Vor zwei Jahren erkrankte ich sehr schwer. Alle von mir angewandten Mittel halfen nichts, so daß ich bereits meinen Tod erwartete, als ich einen Traum hatte. In diesem erschien mir Johannes der Täufer und führte mich durch eine riesige Stadt in ein paradiesisches Tal. Dort erblickte ich durch einen Nebel verhüllt Gott auf einem goldnen Thron sitzend. Er hatte ein tiefgebräuntes Gesicht, große leuchtende Augen und graues Haar. „Zwar“, sprach er zu mir, „ich werde dir die Gesundheit wiedergeben, dafür aber sollst du mir deinen Sohn, der dir geboren werden wird, im siebenten Monat seines Lebensalters zum Opfer bringen.“ Ich versprach, dieses zu tun, desgleichen versprach ich all meine Habe unter die Armen zu verteilen. Am folgenden Morgen, als ich erwachte, fühlte ich mich bereits bedeutend wohler. Mein Vermögen verteilte ich an verschiedene Kirchen und unter die Armen. Bald darauf gebar meine Frau einen Sohn, der dieser Tage sieben Monate alt wurde. Am 3. April erinnerte mich Gott wieder in einem Traume an das von mir gegebene Versprechen. Morgens in aller Frühe machte ich mich am Karfreitag zur Stadt auf und kaufte daselbst ein Messer, mit dem ich das Opfer töten wollte. Am Abend desselben Tages betete ich in der Kirche bis zum Beginn des Abendgottesdienstes und flehte Gott an, er möge meinem Sohne doch das Leben schenken, doch ich erhielt darauf eine abschlägige Antwort. Darauf ging ich nach Hause, weckte meine Frau auf, nahm von ihr das Kind und trug es in die Kirche und, nachdem der Gottesdienst beendet war, brachte ich das Opfer und tötete das Kind.“ Wie es heißt, sind die übrigen Dorfbewohner darüber sehr aufgebracht, daß ein so „heiliger“ Mensch wie Aslamasow ins Gefängnis gebracht worden ist. Freilich gehört dieser „Heilige“ eher in eine Irrenanstalt als ins Gefängnis.

Graz, 8. Mai. Der Gastwirt Franz Ranner in Diemlach (Obersteiermark) erschoß im Walde seine vier Kinder und sich. Seine Gattin entfloh rechtzeitig. Mißliche Vermögensverhältnisse sind die Ursache.

Paris, 8. Mai. Lebaudys lenkbarer Ballon legte heute bei Regen und mäßigem Winde 37 Kilometer in anderthalb Stunden zurück. Der Ballon erreichte eine Maximalhöhe von 300 Metern. Ein Kirchturm wurde umkreist; die Landung am Ausgangsorte erfolgte glatt. Geführt wurde das Luftschiff vom Ingenieur Juchmes unter Beihilfe des Mechanikers Rey. Die Schraube machte, als das Fahrzeug gegen den Wind zu kämpfen hatte, 1000 Umdrehungen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Mai. Eine Brieferplosion ereignete sich dieser Tage auf dem Briefpostamt beim Stempeln von Briefsendungen. Als der Unterbeamte einen umfangreichen Brief unter Anwendung eines Hammerstempels mit dem Aufgabestempel bedruckte, ertönte plötzlich ein Knall, während dem soeben gestempelten Briefe eine dichte Rauchwolke entstieg. Personen sind nicht verletzt worden, dagegen ist eine Anzahl Briefsendungen angesengt. Die explodierte Sendung enthielt eine Schachtel mit etwa 200 Wachsstreichhölzern und eine silberne Streichholzdose. Der Absender ist ermittelt worden.

Einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus London zufolge ging, wie die „St. James Gazette“ erfährt, daselbst eine amtliche Bestätigung der Meldung von der Wiederbesetzung Niutschwangs durch Rußland ein. Rußland soll den Schritt getan haben infolge der Weigerung Chinas, die Bedingungen anzunehmen, unter denen es Niutschwang räumen wolle. Obwohl in dem amtlichen Telegramm nichts über kriegerische Vorbereitungen Rußlands verlautet, wird geglaubt, daß Rußland nichts unversucht lassen wird, um China nachgiebig zu stimmen. Eine ernste Gefahr wird nur erwartet, falls kein Kompromiß erzielt und China von den anderen Mächten genötigt werde, Rußland zur Räumung Niutschwangs und der allgemeinen Mandschurei zu drängen. — Nach einem Telegramm des „L.-A.“ aus Newyork habe das Staatsdepartement eine Bestätigung der Nachricht von den russischen Verstärkungen in der Mandschurei erhalten. Man plane die Anregung eines gemeinsamen Einspruchs mit Japan und England.

Aus Wien wird gemeldet: Obwohl durch die Zurückziehung der türkischen Verbalnote an Bulgarien die Situation als wesentlich gebessert gilt, telegraphierte der bulgarische Ministerpräsident an den Fürsten Ferdinand nach Paris die dringende Bitte, schleunigst nach Bulgarien zurückzukehren. Die Sofianer Meldung, der Fürst sei an heftiger Halsentzündung mit starker Atemnot erkrankt, findet hier keinen Glauben. In Bulgarien wird ein Flugblatt verbreitet, betitelt: „Stimme aus dem Volke“, das Anschuldigungen, Drohungen und Beleidigungen an die Adresse des Fürsten enthält. Das Flugblatt soll macedonischen Ursprungs sein, in ihm wird der Fürst beschuldigt, die vaterländischen Interessen verraten zu haben.

Dem „B. T.“ wird aus Newyork gemeldet: Ein Teil der vom Kaiser Wilhelm für die Harward-Universität gestifteten Abgüsse von Statuen ist, in 180 Kisten verpackt, mit dem Dampfer „Adria“ in Newyork eingetroffen. Die übrigen Abgüsse folgen auf einem anderen Dampfer. Der Wert der kaiserlichen Geschenke beträgt 500 000 Mark. — Die Verhaftung eines in Kalifornien sich aufhaltenden Bruders des letzten Präsidentenmörders Czolgosz vor der Ankunft Roosevelts in Los Angeles wird hier als ein Beweis für das Fortbestehen anarchistischer Zettelungen gedeutet.

Zu den Unruhen in Monastir wird dem „L.-A.“ aus Belgrad gemeldet: Mittwoch um 4 Uhr früh erfolgte in der Nähe des Pulverturmes eine heftige Explosion, der ein gewaltiger Erdstoß und langanhaltendes Getöse folgten. Unmittelbar darauf folgten mehrere kleinere Explosionen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panik. Die Stadt war in eine dichte Rauchwolke gehüllt. Eine große Menge durchzog lärmend die Stadt; Frauen und Kinder jammerten, dabei kam es zu einem Straßenkampfe, während dessen vier Christen von Baschibozuks getötet wurden. In der Umgebung von Monastir ist die Zahl der Getöteten bedeutender. Die serbische Kirche und Schule werden bewacht. Die Mohammedaner öffneten gestern wieder die Läden.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Newyork: Staatssekretär Hay ersuchte den Präsidenten Roosevelt um Ermächtigung zu weiteren Vorstellungen in Petersburg.

Glauchau, 9. Mai. Eine große Webereiarbeiteraussperrung steht hier bevor. Infolge von Differenzen haben bei einer hiesigen Firma sämtliche Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Falls bis Sonnabend die Arbeit nicht wieder aufgenommen wird, erfolgt die Aussperrung sämtlicher Arbeiter. In Betracht kommen mehrere Hundert Arbeiter.

Wien, 9. Mai. Der „Zeit“ zufolge wird das 79. Infanterie-Regiment behufs Verstärkung der Garnisonen nach Bosnien abgehen.

Paris, 9. Mai. „Petit Parisien“ meldet aus London, die Königin von England beabsichtige in einigen Tagen nach Paris zu kommen, wahrscheinlich nach ihrer Rückkehr aus Schottland; der Besuch soll ein privater sein.

Madrid, 9. Mai. Der Führer der Liberalen, Armida, begab sich zum König und ersuchte ihn, daß die Partei im Senate, ihrer Stärke entsprechend, vertreten sein müsse. Der König versprach, diese Frage zu prüfen und ersuchte Armida, ihm eine ausführliche schriftliche Darlegung der Verhältnisse auszuarbeiten.

London, 9. Mai. Infolge der Wiederbesetzung von Niutschwang wurde an der Börse eine Baisse hervorgerufen. Wie aus Peking gemeldet wird, betrachte man dort die Besatzung als eine Antwort Rußlands auf die Weigerung Chinas, die jüngsten Forderungen Rußlands anzunehmen.

In den Wandelgängen des Unterhauses wird versichert, daß an Balfour eine Anfrage betreffend den Schiedsvertrag zwischen England und Frankreich gerichtet werden soll.

Bukarest, 9. Mai. Wegen der ernsten Gestaltung der Lage auf dem Balkan ordnete der Kriegsminister verschiedene militärische Maßnahmen an.

Konstantinopel, 9. Mai. Acht Torpedoboote erhielten Ordre, die bulgarische Schwarze Meerküste zu beobachten.

Algier, 9. Mai. Eine französische Karawane wurde am Donnerstag 25 Kilometer von Taghit entfernt angegriffen. Der Transport war nicht von Militär begleitet.

Washington, 9. Mai. Wie gemeldet wird, hat Rußland ein Konsulat in Mugden errichtet.

Der englische und der deutsche Gesandte sprachen gestern nachmittag im Staatsdepartement vor; man bringt allgemein diese Konferenz in Verbindung mit dem Vorgehen Rußlands in Niutschwang.

Briefkasten.

L. B. in A. Das Eigentum an einem Grundstücke kann dadurch aufgegeben werden, daß der Eigentümer den Verzicht dem Grundbucha gegenüber erklärt und der Verzicht in das Grundbuch eingetragen wird. Das Recht zur Aneignung des aufgegebenen Grundstücks steht dem Fiskus des Bundesstaates zu, in dessen Gebiete das Grundstück liegt. Der Fiskus erwirkt das Eigentum dadurch, daß er sich als Eigentümer in das Grundbuch eintragen läßt. — Abonnent P. Warzen entfernt man dadurch, daß man dieselben öfters mit einer starken Auflösung von gewöhnlicher Soda befeuchtet und die Flüssigkeit, ohne sie abzuwaschen, darauf eintrocknen läßt. — K. 100. Der Kreuzer „Hansa“ befindet sich schon lange nicht mehr in China. — R.'sche Eheleute. Zur Eröffnung eines gemeinschaftlichen Testaments genügt es, wenn einer der Ehegatten das Testament durch eine unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung errichtet und der andere Ehegatte die Erklärung beifügt, daß das Testament auch als sein Testament gelten soll. Die Erklärung muß gleichfalls unter Angabe des Ortes und Tages der Ausstellung eigenhändig geschrieben und unterschrieben werden. — Mehrere Kameraden. Stellen Sie unter Einreichung der Militärpapiere Antrag bei dem Bezirkskommando, Sie haben begründete Aussicht, die Auszeichnung zu erhalten. — Klara L. Es war eine Dilettanten-Aufführung, welche weder das hohe Entree, noch eine Kritik wert war. — Wilh. Sch. Ihnen steht noch die Berufung beim Ober-Landesgericht offen, doch ist nach dem bisherigen Verlauf der Sache wenig Aussicht auf Erfolg.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 9. Mai 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis 135,00, Weizen 160,00 bis 165,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 8. Mai.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 134,00 bis —,—, Weizen 164,00 bis —,—, Gerste —, bis —,—, Hafer 140,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 127,00 bis —,—, Weizen 163,00 bis —,—, Gerste 122,00 bis 124,00, Hafer 122,00 bis 124,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 8. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 141,25, Weizen 169,50.
Liverpool. Weizen 178,50.
Odessa. Roggen 140,75, Weizen 167,50.
Riga. Roggen 150,50, Weizen 173,25.

Magdeburg, 8. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 16,80 G., 16,85 B., per Juni 16,85 G., 16,95 B., per Juli 17,00 G., 17,10 B., per August 17,15 G., 17,25 B., per Oktober-Dezember 18,10 G., 18,15 B., per Januar-März 18,40 G., 18,50 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 8. Mai. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz fest. Loko: Tubs und Firkins 47,00. Doppel-Eimer 47,75. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck ruhig.

Voraussichtliches Wetter für Sonntag, den 10. Mai 1903.

Kühl und veränderlich, starker Wolkenzug, strichweise Niederschläge.

Stadtverordneten-Versammlung.

Donnerstag, den 14. d. Mts.: Keine Sitzung.
Stettin, den 9. Mai 1903.
Dr. Delbrück.

V. Gabenliste für den Bau der Bugenhagen-Kirche.

Für unsern Kirchbau sind ferner folgende Gaben eingegangen: E. G. 10 M., Rektor Schneider 10 M., Frau Geheimrat Schmidt 50 M., Stadtbaurat Gessen 10 M., Frau F. 10 M., Fangohr 1 M., Ungenannt 6 M., Ungenannt 1 M., Grell 3 M., R. S. 5 M., Ungenannt durch Pastor Springborn 100 M., Ungenannt 6 M., Frau B. (Gr.) 3 M., Ungenannt durch Stadtbaurat Benduhn 14,30 M. Weitere Gaben werden dringend erbeten.
Der Gemeinde-Kirchenrat.
Springborn, Pastor, Kurfürstenstraße 16.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für Wasserzuleitungen, Wasserfilter, Trinkbrunnen u. s. w. sind für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1905 zu vergeben, da die am 27. Februar d. Js. beabsichtigte Vergebung ergebnislos verlaufen ist. Angebote mit der Aufschrift: „Angebote betr. Wasserzuleitungen“ sind bis Mittwoch, den 20. Mai 1903, vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer der Wasserleitung, Rathaus Zimmer Nr. 8 abzugeben, woselbst zu der angegebenen Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungen und Angebotsformulare können daselbst eingesehen bzw. gegen den Preis von 50 Pfg. (Briefmarken nicht an ...) bezogen werden.
Stettin, den 8. Mai 1903.
Der Magistrat, Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Nach Maßgabe des Gemeinde-Beschlusses vom 8./16. Oktober 1902 ist für das jedesmalige Aufziehen der Klappen der neu erbauten „Hanse“-Brücke an Brückenaufzugsgeld zu entrichten:
a) von jedem Kahne und jedem Leuer 25 Pf.,
b) ... sonstiger Fahrzeuge 50 ...
Stettin, den 5. Mai 1903.
Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Familienabend

des Ev. Jünglings- und Männer-Vereins Stettin-Grabow am Sonntag, den 10. Mai, Nachm. 7 Uhr, im Saale des Herrn Engelke, Schifferstraße. Eintrittskarten an der Kasse 25 ₰ und 10 ₰.



Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonntag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, findet unsere Monatsversammlung Breitestraße Nr. 7 statt. Neue Mitglieder werden aufgenommen.
Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Unser Mitglied Herr Julius Pahl ist gestorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Central-Friedhofes aus statt. Wir ersuchen um rege Beteiligung zum letzten Ehrengeleit, Versammlung der 3. Abteilung von 100—150.
Der Vorstand.

Am Freitag, den 8. Mai a. c. starb nach längerem Leiden unser lieber guter Vater, Schwiegersohn und Schwager, der Ober-Postassistent

Benno Weichbrodt,

was hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Gertrud Weichbrodt, als Tochter,
F. Kannengiesser und Frau,
als Schwiegereltern,
Prenzlau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Central-Friedhofes statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Früh. Pächter J. Luchterhand [Greifswald]. Schiffskapitän Ferdinand Zühlke, 80 J. [Stolpmünde]. Weingroßhändler Wilhelm Schwartz [Charlottenburg]. Frau Caroline Scheerenbeck geb. Rose, 84 J. [Pasewalk].

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 8. Mai 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Schuhmachergesellen Manthey, Arbeiter Hafenstein, Arbeiter Witt, Böttcher Wohlfarth, Arbeiter Tesch, Maurer Viebke, Arbeiter Lank, Arbeiter Benske, Bäckermstr. Zühlke, Klempnergesellen Pollmann.

Eine Tochter: dem Schneidermeister Rudow, Brauer Tschirschwitz, Arbeiter Wartenberg, Arbeiter Hildebrand, Kanzleigehilfen Dienert, Schm. Pechtoldt, Arbeiter Tietz, Arbeiter Grygier, Klempner Schulze, Arbeiter Manteuffel, Schmied Kasten, Schlosser Raschke, Arbeiter Reddemann, königl. Steueraufseher Konschak, Käsefabrikanten Mißfeldt, Artisten Röhl.

Aufgebote:

Arbeiter Wall mit Frl. Lüdke; Gymnasial-Oberlehrer Luhmann mit Frl. Stöwahse.

Eheschließungen:

Fischermeister Henck mit Frl. Leske; Tischlermstr. Zimmermann mit Frl. Rahn; Kaufmann Friedrichs mit Frl. Hagemann; Kaufmann Schwanz mit Frl. Haak; Schneider Nickel mit Frl. Schoel; Distrikts-Anwärter und Leutnant der Reserve von Hollmann mit Frl. von Ekensteen.

Todesfälle:

Schneidermeister Pahl; Arbeiter Marx; Arbeiter Carmesin; Tochter des Arbeiters Zander; Sohn des Arbeiters Ziegler; Agent Altenburg; Tochter des Handlungsreisenden Schätzschen; Rentier Kellner; Tochter des Schneiders Löffelbein; Installateur Berndt.

Bellevue-Theater.

Sonntag $3^{1/2}$: Kleine Preise.	Ueber den Wassern.
Sonntag $7^{1/2}$: Bons ungültig.	Krieg im Frieden.
Montag $7^{1/2}$: Kleine Preise.	Es lebe das Leben.
Dienstag $7^{1/2}$: Bons gültig.	Das Glas Wasser.

Apollo-Theater.
(Bock-Brauerei).
Sonntag, den 10. Mai 1903:
Bei günstiger Witterung im Garten.
Neu! **Die Stiefmutter.** Neu!
Schwank in 1 Akt von H. Trützschler.
Hektor.
Schwank in 1 Akt von G. v. Moser.
Eine verfolgte Unschuld.
Posse in 1 Akt von E. Pohl.
Auftreten des gesammten neu engagirten Spezialitäten-Künstler-Personals.
Von 5 Uhr ab im Saale:
Tanz.

Stern-Säle.
20 Wilhelmstraße 20.
Grosse Familien-Vorstellung.
U. A.: Bürkners Piccolo-Theater.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 u. 40 ₰. Kinder die Hälfte.

Das Stettiner Concert- und Vereinshaus
bringt sich den Aktionären und Stettiner Bewohnern in freundliche Erinnerung.

Stettin, den 5. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Zimmer- und Schmiedearbeiten zur Unterhaltung der Pfahlgruppen im Laufe des Verwaltungsjahres 1903/04 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Montag, den 18. Mai 1903, vormittags 11 Uhr,
im Zimmer Nr. 64 des Rathauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1,00 *M* (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Bekanntmachung

Die Rechnungen für den Gas- und Wasserzins werden von jetzt ab bald nach Feststellung des Verbrauchs zugestellt werden. Wir bringen dies mit dem ergebenen Ersuchen zur Kenntnis, den Rechnungsbetrag entweder sofort dem Steuererheber bei Ueberreichung der Rechnung oder binnen einer Woche auf der Kämmereikasse zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung muß nach Maßgabe der Lieferungsbedingungen die Schließung der Leitung erfolgen. Die Kosten für die Schließung und die Wiedereröffnung fallen dem Verbraucher zur Last.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß wir den Wünschen bezüglich Vorlage der Rechnungen an anderer Stelle als der Verbrauchsstelle nicht mehr entsprechen können.

Stettin, den 1. Mai 1903.

Der Magistrat,
Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 8. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Subsellien und Mobiliar für den Neubau der Knabenschule in Unter-Bredow soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Dienstag, den 19. Mai 1903, vormittags 12 Uhr,
im Stadtbaubureau im Rathause Zimmer 60 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 *M* per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 8. Mai 1903.

Bekanntmachung.

Die Herstellung und Lieferung von Brüstungs-, Balkon- und Kellerfenstergittern, Handgeländern, Fußkratzern, Lichtschachtrosten und Umwährung zum Neubau der Knabenschule in Unter-Bredow soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Dienstag, den 19. Mai 1903, vormittags 12¼ Uhr,
im Stadtbaubureau im Rathause Zimmer 60 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 *M* per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 8. Mai 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

54 65 167 299 452 617 22 26 848 918 42 46 1490 558 65 665 817 20 925 2013 182 519 23 86 603 851 980 3249 603 4031 131 269 371 416 565 790 935 90 5028 79 94 152 368 74 (3000) 414 853 6049 178 212 3 3 51 69 481 613 937 7208 300 482 561 71 680 767 802 3 66 (1000) 72 98 541 8037 91 554 983 9071 167 308 629

10019 87 (500) 121 40 91 527 664 869 922 11153 40 560 80 668 06 12161 249 99 384 821 13227 671 707 815 71 933 96 14032 34 (500) 440 80 544 843 67 960 (500) 15011 99 961 (500) 84 16012 (500) 170 177 354 419 75 768 (1000) 629 720 808 942 43 44 81 17025 32 123 275 (3000) 305 418 506 630 (3000) 31 753 911 99 18509 896 19019 (5000) 58 329 424 68 746 855 931 54 61

20005 233 (1000) 485 511 88 92 720 866 87 903 56 21058 (3000) 19 233 (500) 443 73 90 769 721 46 58 80 (1000) 42 22007 252 82 350 58 465 539 59 678 97 781 840 909 (500) 50 23576 96 609 793 827 34 934 24 97 100 101 68 69 343 522 750 66 863 916 25029 50 381 432 55 61 98 (1000) 712 806 92 89 26117 3 4 50 481 569 626 821 27005 17 (500) 57 77 196 300 417 40 67 580 8 3 960 28083 40 (500) 70 107 74 366 480 (3000) 525 (500) 655 (1000) 737 (1000) 70 80 29016 120 67 376 549 79 857 999

30012 218 30 331 801 442 943 31383 87 513 663 99 728 871 (1000) 937 61 32158 335 522 693 749 55 85 (500) 33067 85 135 (1000) 52 512 86 713 826 976 (500) 34160 208 3 2 49 414 26 42 602 946 35171 478 918 36010 11 154 248 58 498 559 622 56 710 19 58 37064 135 76 233 427 524 6 3 (3000) 88 38000 172 [illegible] 301 7 509 (500) 665 85 88 93 39075 190 319 67 479 529 78 673 820

40046 101 69 83 280 369 452 516 663 93 99 742 869 41032 (3000) 114 64 202 8 25 37 832 80 42 21 115 355 (1000) 77 671 923 97 43025 55 110 314 79 634 745 90 893 (500) 951 44071 126 50 311 489 608 881 45116 458 81 84 526 745 57 78 814 974 4608 54 151 65 440 520 31 740 825 78 82 918 47101 472 94 541 95 97 780 838 86 48039 77 103 220 415 585 642 764 997 49002 (3000) 30 (1000) 41 58 211 58 328 (500) 52 90 530 78 829

50022 59 215 507 18 38 41 (1000) 63 857 (3000) 51 19 21 107 76 239 424 (500) 515 706 846 63 90 52282 496 562 668 729 53075 282 303 52 439 68 (1000) 529 708 16 82 90 833 (500) 54065 111 64 697 802 55257 950 89 (6000) 56049 500 184 (3000) 214 66 (500) 435 617 28 58 95 781 805 53 909 68 57059 140 88 238 347 462 559 620 36 944 73 75 (500) 58085 169 225 338 521 48 636 714 869 900 81 59114 210 96 (500) 419 27 682 85 800 98 (500) 974 (3000)

60059 89 (5000) 124 397 540 619 748 854 79 61034 106 563 745 52 (500) 78 841 62199 254 62 361 (500) 722 (500) 982 (500) 63044 247 341 480 633 54 983 64309 477 770 73 (500) 74 886 65004 319 420 510 938 66147 463 70 618 26 42 74 804 64 915 67041 270 327 513 669 745 807 68028 81 89 247 93 397 800 903 21 28 (1000) 69095 206 300 425 687 96 (3000) 724 42 857 935

70107 278 (500) 94 338 73 635 822 57 938 71221 93 392 463 602 751 72013 74 98 508 666 760 70 800 944 51 58 73039 224 40 339 615 711 57 890 922 74028 172 283 98 574 614 764 (10 000) 75332 615 57 79 745 49 90 809 931 99 76098 116 249 404 41 66 622 765 913 23 30 77042 118 63 224 32 403 (1000) 95 678 96 759 60 841 45 78027 223 723 804 17 986 79032 176 320 31 63 415 74 582 635

80000 251 342 504 (1000) 700 885 997 81384 (1000) 516 78 628 29 853 (500) 965 82460 85 546 618 751 64 860 83524 61 635 757 75 82 91 84149 219 353 81 (500) 468 517 (1000) 22 650 772 74 85141 72 423 801 6 36 990 86017 (500) 80 87 (500) 155 250 557 601 808 963 (1000) 82 (3000) 87042 75 237 352 (1000) 565 641 752 818 22 (1000) 970 88002 49 72 246 317 546 781 816 72 89000 5 30 186 (500) 56 208 365 (500) 95 864

90002 47 51 246 396 428 570 634 756 82 91169 404 43 548 64 602 38 49 (3000) 785 (500) 929 92120 89 358 416 92 591 (500) 688 93232 370 579 652 941 92 94018 87 208 30 304 45 46 420 94 515 605 86 722 34 72 95027 59 142 86 322 69 543 63 90 718 61 840 96041 74 214 474 607 743 90 97253 348 61 539 48 87 716 20 860 904 98030 94 142 203 80 432 33 38 64 567 933 99004 70 98 508 (3000) 21 793 835 902 78

100135 378 408 6 27 981 68 101071 81 116 37 251 313 21 28 510 99 609 708 802 16 37 78 102314 (500) 551 618 720 964 103002 9 294 566 74 689 735 85 905 57 104034 69 (500) 72 284 660 897 105133 478 81 639 841 106058 177 312 417 (1000) 592 646 86 787 (500) 87 862 107061 112 56 71 223 91 407 590 92 759 876 108075 178 338 79 (500) 88 595 (3000) 718 59 821 109083 431 (500) 506 68 (3000) 791 864 952

110112 (500) 280 377 450 61 (5000) 556 60 896 973 81 111015 76 112 596 601 52 112107 49 (500) 222 78 300 69 472 540 56 728 67 916 94 113005 34 375 583 603 (500) 41 842 924 114035 104 45 80 284 556 61 625 115041 46 144 (500) 203 (1000) 535 656 72 116080 322 579 (500) 86 (500) 618 82 754 886 117389 483 88 589 713 973 118209 411 50 92 608 758 79 917 21 73 (1000) 119080 87 249 440 793 820 35 38 937

120009 146 254 433 507 8 31 632 713 77 824 121058 (500) 138 356 (500) 446 542 689 806 984 122321 479 536 (500) 855 123149 244 429 33 72 512 73 657 97 788 800 974 124026 45 580 626 737 802 19 953 125096 157 298 572 78 (500) 684 836 906 126091 136 377 487 710 54 840 51 913 47 51 127140 301 538 128002 8 66 148 (1000) 64 81 217 453 60 76 741 52 59 93 820 43 85 129067 207 305 13 15 32 788 854

130048 101 238 431 501 668 729 57 816 131076 220 373 (1000) 489 557 769 903 132080 51 86 369 484 586 (3000) 769 77 873 133234 51 332 463 561 669 702 61 134222 93 310 467 708 21 815 135006 104 263 311 411 53 554 98 706 136019 130 93 401 54 539 818 137038 86 243 480 508 872 979 (500) 138142 255 308 467 524 762 955 139070 172 615 705 820 955

140055 126 37 47 212 413 78 81 642 92 776 950 141110 12 209 65 353 (1000) 505 16 42 646 714 807 84 920 142122 230 372 429 57 536 763 84 858 935 143045 72 123 234 455 557 87 820 931 41 (1000) 144166 424 601 (500) 778 878 145024 183 89 225 406 532 686 (500) 732 865 938 98 146057 643 708 97 840 77 99 147034 73 194 97 465 642 727 73 88 824 70 90 912 95 148042 (500) 90 381 560 88 685 (500) 149152 94 243 54 318 570 600 75 84 954

150011 26 (1000) 128 40 86 287 351 639 45 77 151022 (1000) 114 251 374 79 536 678 91 789 815 96 995 152048 197 295 400 507 688 775 97 895 153114 56 475 610 729 87 834 927 69 89 154034 115 19 (500) 240 44 312 448 98 711 155153 57 329 86 489 579 623 763 (1000) 804 15 (1000) 30 156159 95 225 319 (3000) 34 485 502 157161 775 825 158042 260 499 564 612 34 809 20 159026 106 9 62 264 324 50 69 77 743 837 64 919 59

160029 101 418 803 18 913 161184 301 416 502 43 819 99 162106 65 207 95 (1000) 368 (1000) 452 783 934 66 71 86 163017 328 (500) 85 526 39 78 619 824 87 987 164159 278 327 455 835 90 923 58 165054 98 130 33 37 267 316 482 (500) 552 (500) 44 98 740 866 958 166106 436 167037 209 317 (500) 59 401 (500) 35 39 77 531 698 812 91 (3000) 967 168066 320 (1000) 32 46 48 67 (1000) 475 570 97 853 913 (500) 169590 622 80 97 910 38 (500)

170043 118 222 40 (500) 567 608 913 71 171014 27 86 166 368 415 60 569 669 782 869 920 172153 218 308 641 829 43 87 991 173215 44 60 438 92 514 39 174131 350 (1000) 694 751 874 97 924 45 (1000) 175122 58 265 453 98 585 767 881 962 176077 91 146 76 236 555 86 706 912 92 177105 15 436 41 731 61 802 (500) 903 26 178319 426 46 695 714 882 960 179077 346 459 506 725 911

180034 36 159 229 417 600 785 848 95 971 181015 101 41 44 272 343 76 408 55 61 99 588 784 85 89 814 67 69 76 944 78 182005 230 93 353 627 719 53 956 183229 56 300 3 61 92 524 81 604 738 45 71 950 80 184007 86 108 12 16 52 201 40 458 506 81 97 634 910 185085 286 644 712 998 186044 59 118 396 501 50 (500) 740 187147 87 281 384 455 (500) 61 613 55 741 70 852 987 188061 (500) 259 394 461 970 189066 268 857 65 455 609 74 767 70 95 908 20 44 81

190043 59 (3000) 134 345 80 83 585 647 69 (500) 708 831 62 191335 82 491 96 621 38 86 804 29 72 928 82 192313 60 415 554 900 60 193004 66 159 250 56 68 345 524 45 654 884 98 995 194077 100 (500) 254 863 82 94 195008 189 241 98 432 842 918 68 196029 76 124 (1000) 217 573 87 98 857 197047 180 272 376 552 68 680 198805 (500) 458 580 660 892 946 199058 99 113 383 568 87 716 919 40

200078 159 263 710 86 971 201009 (1000) 280 380 450 506 18 (3000) 84 633 715 53 202186 223 380 (3000) 565 725 72 203096 198 212 60 404 39 64 515 629 204241 396 423 95 601 22 (1000) 205025 81 178 281 372 520 27 77 681 93 818 206029 86 101 81 314 472 515 18 91 864 207017 236 69 300 21 456 608 39 79 737 80 821 44 906 208060 124 249 86 394 455 535 792 209430 (1000) 46 562 65 (500) 92 714 52 59 75 863 71 83

210109 54 430 646 972 211024 511 19 781 93 212277 96 435 86 603 786 807 (3000) 13 923 213026 58 57 105 (3000) 482 897 (500) 214018 158 277 415 33 547 655 760 77 850 68 924 44 (500) 96 215115 352 (500) 438 45 502 634 (1000) 94 710 805 60 64 216077 86 282 384 455 810 53 909 217028 31 86 115 369 405 627 (500) 72 91 754 218058 85 105 397 436 93 601 727 54 840 989 219133 42 340 (3000)

220119 95 270 90 354 81 91 538 697 717 70 828 73 87 959 221279 303 407 19 542 52 764 93 829 955 222047 139 73 84 226 62 322 52 722 60 847 926 (500) 223042 95 (3000) 406 614 62 774 829 224097 134 383 99 687 772 863

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 8. Mai 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

33 165 96 213 44 61 78 (1000) 352 80 94 99 719 78 (500) 90 882 1104 73 87 245 (500) 55 82 (500) 486 591 741 887 915 34 91 2522 26 96 699 883 3361 534 54 89 610 (500) 713 (500) 838 70 4275 334 52 90 671 706 22 96 922 59 85 5036 (1000) 201 16 434 (1000) 629 (3000) 97 (500) 850 6129 263 (3000) 95 436 92 508 967 7053 96 314 73 499 593 9 7 (1000) 8005 28 167 479 971 98 9006 157 72 275 (3000) 648 804 81

10083 313 33 883 973 11160 202 782 840 12091 207 (500) 9 36 337 467 72 99 521 712 92 823 13057 (1000) 72 123 81 321 517 81 887 957 14033 62 223 85 305 496 923 15009 231 376 82 461 99 527 93 625 (500) 92 918 16202 30 302 15 495 500 76 731 813 (3000) 29 900 17027 210 54 401 643 88 741 86 857 18013 63 214 55 322 414 611 121 19266 581 764 905

20078 211 346 (500) 447 21101 58 210 76 507 93 761 801 34 22119 67 5 1 769 973 76 23025 145 214 303 71 72 567 627 716 896 (500) 945 24206 390 458 630 52 960 25232 69 (1000) 830 47 597 960 26016 163 (500) 220 48 480 798 827 70 991 (500) 27010 48 130 296 452 83 646 822 88 94 975 28062 276 371 92 99 515 66 674 977 29025 235 561 616 (3000) 42 850 68 920 58

30027 181 248 403 8 521 689 93 952 31111 267 806 540 748 800 30 72 32014 54 258 339 98 502 818 33053 312 19 32 530 (1000) 88 689 907 34161 308 83 81 436 91 593 625 732 65 878 35070 (3000) 270 405 648 797 881 (500) 991 36217 57 66 443 589 833 911 19 28 37045 131 375 (500) 445 678 849 38009 54 76 833 595 637 84 851 73 39091 228 (500) 377 467 78 615 784 910 94

40011 110 93 324 42 474 80 703 58 41078 100 95 269 (1000) 386 642 717 26 57 60 847 42041 314 728 852 43074 455 (500) 73 523 41 632 65 (1000) 705 93 950 60 (5000) 44062 75 134 (500) 42 372 595 625 83 972 45485 514 80 651 56 728 91 803 993 46028 71 82 127 40 55 327 565 664 87 90 746 85 93 47147 310 12 915 (1000) 16 36 (1000) 48033 83 232 348 87 805 22 49162 89 205 15 346 405 17 630 63 89 835 99 906

50004 31 224 318 81 576 651 96 99 51080 374 545 95 751 860 931 83 (500) 52012 81 190 230 72 308 441 517 719 (1000) 959 53107 463 622 72 932 78 54006 110 418 626 724 (3000) 920 55271 79 95 826 47 430 97 668 56068 236 71 72 76 92 352 470 672 717 874 90 57105 263 410 32 82 503 12 815 58025 210 468 517 190 724 64 98 59006 9 183 278 543 73 686 70 92 829

60095 102 231 328 408 673 719 (500) 955 61041 202 358 430 513 25 62 (1000) 775 803 27 958 62078 119 280 470 533 34 735 909 63160 83 233 92 413 (500) 20 731 922 60 78 64029 78 106 68 496 617 814 20 44 56 65087 (3000) 505 59 667 944 66341 514 687 91 (3000) 841 953 67016 107 224 323 431 602 (500) 43 79 714 40 854 56 57 59 64 907 54 68201 98 99 350 68 405 508 725 814 72 970 73 69057 111 267 306 69 78 92 (3000) 494 800 81

70192 767 77 829 31 920 48 79 71101 35 302 744 817 72194 224 70 330 483 780 (3000) 73119 200 303 34 902 71 (1000) 74021 32 55 (1000) 82 87 142 273 514 26 602 64 79 746 862 958 85 75457 81 622 46 876 96 922 44 (500) 76064 92 306 611 902 77022 52 376 683 89 747 802 78045 81 266 324 56 559 79213 59 303 8 401 504 629 740 842 919 52

80144 244 90 445 519 36 42 663 69 701 949 81180 208 92 383 496 547 74 618 88 765 816 41 58 82119 264 510 28 79 615 34 94 744 84 871 93 986 83041 63 103 269 94 329 459 86 527 (500) 740 84058 158 312 25 52 405 15 561 699 708 63 87 801 39 89 902 52 85123 397 534 48 (500) 604 85 785 (1000) 837 947 (1000) 96 (500) 86159 89 229 343 495 584 605 738 (500) 866 97 87418 550 638 844 88142 55 73 211 29 371 (500) 446 49 610 (1000) 800 948 89068 255 308 85 628 829

90037 357 505 607 809 55 (3000) 91182 277 323 491 579 630 44 702 13 810 84 92206 398 403 75 602 (500) 16 21 35 716 58 890 945 93047 183 359 557 63 983 94013 274 485 72 604 89 744 863 958 95013 37 149 314 43 627 33 927 96035 45 86 163 453 520 84 670 869 991 97011 162 79 88 209 (1000) 32 63 67 78 484 (500) 561 823 81 (500) 84 98014 185 208 39 310 (1000) 52 553 904 99347 448 652 732 48 802 25 943 83

100120 (500) 228 379 479 738 823 (500) 939 95 101048 83 211 89 536 650 55 858 85 924 95 102027 263 352 91 403 71 83 (500) 595 670 82 712 31 889 103042 62 149 72 336 49 448 516 25 34 622 (1000) 68 76 738 80 (500) 104012 109 71 283 357 72 495 589 794 (1000) 105068 228 584 725 39 928 106023 199 (1000) 257 309 45 536 722 57 88 842 82 107019 316 468 551 620 710 13 820 906 42 108034 289 413 34 577 828 997 109045 57 101 88 217 92 93 378 451 74 550 604 39 788 819 918 21 32

110011 85 123 28 266 380 91 488 681 722 25 827 946 111089 151 377 607 91 (500) 739 895 911 112056 165 94 242 361 478 611 25 78 819 113021 67 262 318 50 56 435 61 672 76 822 963 114247 376 698 714 115370 461 82 116091 137 223 583 743 983 117013 197 221 361 84 544 645 783 98 806 913 118293 535 53 816 98 929 119182 424 41 59 581 89 888 92

120100 66 243 95 404 543 (1000) 78 686 760 822 956 121232 67 (3000) 344 424 557 626 863 964 122114 72 264 (1000) 74 349 90 441 955 123037 333 34 495 622 27 714 910 34 88 (1000) 91 124030 243 97 434 (500) 667 723 904 82 125134 265 410 71 94 619 (500) 97 742 57 842 904 82 126050 64 (500) 297 684 127058 79 141 224 93 363 550 78 99 879 128012 275 594 613 59 743 909 14 33 129027 41 60 294 329 37 491 536 713 906

130053 197 380 427 518 600 (500) 92 (500) 872 95 908 (500) 131166 270 340 70 802 937 58 99 132205 343 507 71 610 736 97 907 (500) 65 133076 104 75 209 (3000) 40 333 511 28 878 (1000) 986 134105 56 80 413 20 728 81 95 854 982 135101 60 80 313 (500) 15 587 136036 177 226 97 308 472 515 86 715 47 137136 263 302 55 454 514 82 736 82 848 92 (500) 138107 17 (3000) 478 97 563 764 996 139259 (3000) 364 90 515 86 646 742 43

140022 459 79 99 694 780 141222 305 670 764 852 142097 171 277 333 48 495 (500) 518 930 143007 53 127 79 367 608 746 144257 308 425 523 145045 212 22 88 540 48 726 (500) 826 75 901 146029 333 73 83 418 (500) 517 626 81 720 28 966 75 147068 106 317 564 695 702 38 148071 75 83 506 764 149020 52 99 107 382 450 568 72 83 676 727 814 97 911

150095 110 309 438 71 83 566 (1000) 819 34 44 57 72 (3000) 932 74 151064 (3000) 175 76 365 82 495 533 73 86 905 152003 95 211 97 307 570 645 79 803 938 939 (500) 153148 238 500 621 904 154018 50 384 53 678 865 949 155037 106 14 20 236 401 87 536 892 947 50 68 156020 424 73 538 677 863 78 960 157162 225 344 759 915 158017 115 309 406 65 515 80 88 888 90 159071 196 317 35 45 59 431 34 71 595 761 904 85 90

160008 61 64 305 494 550 639 49 801 84 903 161018 413 552 72 906 77 (1000) 162027 130 389 403 10 75 599 641 60 756 58 838 77 163016 81 440 (500) 60 631 700 8 71 958 72 164022 119 25 355 95 402 (1000) 639 43 744 165152 90 299 467 545 68 617 28 706 89 166187 205 461 737 167060 117 81 385 455 99 696 97 845 87 98 168102 215 674 903 169040 64 193 289 740 836 928 71

170135 467 688 171215 335 414 38 632 60 778 830 172004 106 10 16 20 349 92 536 745 857 173155 69 88 243 686 910 174148 85 249 319 58 625 66 68 828 69 909 60 84 175176 216 (500) 97 343 422 89 576 618 93 727 849 176025 46 51 197 476 507 45 60 70 962 177091 397 429 55 662 717 848 928 178050 70 77 121 214 (500) 342 43 (500) 545 680 907 71 (500) 179144 368 434 620 92 738 61 (1000) 869 965

180205 11 67 71 328 33 580 85 724 48 (500) 90 181336 77 647 749 79 945 182039 68 167 96 284 314 467 578 696 715 (500) 826 931 183017 266 461 89 505 735 886 902 184095 627 62 (500) 717 34 861 928 79 185134 41 305 427 508 23 47 608 70 98 711 60 (1000) 825 50 907 186100 28 431 836 67 187001 94 102 255 507 (1000) 14 (500) 81 684 738 922 23 188002 32 275 325 670 823 964 189028 (1000) 83 121 (5000) 204 49 376 511 56 623 76 733 834

190476 81 577 (3000) 712 (3000) 49 79 191093 101 (500) 52 89 263 320 440 98 515 44 628 48 736 39 99 896 192420 597 727 72 888 48 908 72 97 193257 78 89 352 65 518 984 85 194192 547 612 58 87 778 (1000) 80 867 92 99 927 (500) 195091 195 (500) 882 510 618 729 (3000) 821 88 196057 88 344 408 769 808 38 197819 33 997 198050 96 129 299 513 26 648 772 (500) 199122 65 (1000) 233 407 83 (1000) 87 872

200168 77 250 448 606 907 55 75 201098 187 (500) 503 16 793 202110 42 323 420 512 71 647 72 736 61 872 203057 98 143 227 444 551 56 649 754 882 204143 422 60 80 671 780 205075 188 (500) 365 85 452 519 (1000) 695 847 206135 203 75 76 317 26 35 403 524 83 723 (500) 49 54 826 38 66 (500) 207140 237 301 560 628 208035 102 11 399 450 65 663 817 48 209110 89 685 725 64

210016 172 225 60 (1000) 360 606 702 809 74 900 87 (500) 95 211042 125 252 665 739 948 212017 65 158 63 213 411 55 553 72 83 701 213070 120 34 286 338 (1000) 72 488 549 708 810 51 65 925 28 58 214042 45 104 484 92 629 48 81 886 980 215083 227 346 428 759 934 (1000) 216025 41 75 173 88 225 331 429 83 660 916 217178 318 423 98 720 58 849 924 35 (500) 218046 99 142 343 79 99 312 55 (500) 93 99 597 964 219090 606 7 776 860 918

220021 134 320 65 87 447 547 616 75 96 710 76 221144 34 659 831 65 222082 92 451 884 223008 55 (3000) 97 276 309 457 602 777 815 224019 52 126 15 56 219 74 301 (500) 441 512 600 (500) 54 891

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 3 à 30000 Mk., 6 à 15000 Mk., 8 à 10000 Mk., 18 à 5000 Mk., 432 à 3000 Mk., 533 à 1000 Mk., 1020 à 500 Mk.